

designaustria®

# mitteilungen

90 Jahre designaustria: Rückblick auf ein Jubiläumsjahr und ein Fest |  
Binder Award 2018: Call for Entries & Interview mit Bruch – Idee&Form | Öffentliche Vergabe:  
Ein wichtiger Faktor für heimische Designschaffende |  
Nachruf: Eine Welt für Kinder, die bleibt: Erwin Moser (1954–2017) |  
Neue Rubrik: Gestaltungsorte von Philip Reitsperger |  
Ausstellung designforum Wien: Underground Images |  
Fortbildungsprogramm März–Juni 2018

1.2.3.4 2018

JOSEPH  
BINDER

AWARD  
2018

we  
design  
austria



International  
Competition for  
Graphic Design  
& Illustration

Online Registrierung  
[www.designaustria.at/jba18](http://www.designaustria.at/jba18)



## INHALT

04 90 JAHRE  
DESIGNAUSTRIA

- 04 »90 Back & Forth«: Ein Fest im designforum Wien
- 08 90 Jahre designaustria: Wir gratulieren!

## 10 JOSEPH BINDER AWARD

- 10 JBA 2018: »Farbe und Form sind unzertrennlich« – Ein Interview mit Bruch – Idee&Form
- 12 Call for Entries Joseph Binder Award 2018
- 12 Vorankündigung Joseph Binder Symposium 2018: Skizzen. Ideen aus dem Handgelenk

13 DESIGNAUSTRIA  
ACTIVITIES

- 13 Öffentliche Vergabe: Ein wichtiger Faktor für heimische Designschaffende Im Gespräch mit ANKÖ-Geschäftsführer Alfred Jöchlinger
- 14 Zum 90-jährigen Jubiläum: Kalkulation, Honorar und neue Services
- 15 Umfrage ExpertsCluster Industrial Design: Industrial Who, What, and How?
- 15 ExpertsCluster Service Design: Ein Manifest
- 16 TON: Neuer Kooperationspartner von designaustria

## 17 NACHRUF

- 17 Eine Welt für Kinder, die bleibt: Erwin Moser (1954–2017)

## 18 GESTALTUNGSSORTE

- 18 Zu Gast bei Peter Putz

## 20 MEMBERS@WORK

- 20 Charity-Auktion: #hoffnungswauwau
- 20 Ausgezeichnete Logos
- 21 10 Jahre Lisa + Giorgio
- 22 Gestaltung für die Region
- 23 Design & Kulinarik
- 24 Punker des Grafikdesigns
- 24 Betonierter Sound
- 25 German Design Award 2018 für »Architectural Fashion«
- 25 Elegante Zapfsäulen für sauberen Elektrotreibstoff

## 26 BUCH

- 26 Stefan Mortisch: Craft-based Design

27 AUSSTELLUNGEN &  
VERANSTALTUNGEN

- 27 Underground Images – Subway-Plakate der New Yorker School of Visual Arts
- 28 The Orange Age
- 29 Präsentation Romulus-Candea-Preis 2017
- 29 Farbenfrohe Tierwelt: Der Illustrator Raoul Krischanitz
- 30 Staatspreis Design 2017 on Tour
- 30 STS-Konferenz: Critical Issues in Science, Technology and Society Studies
- 31 Ästhetik der Veränderung
- 32 Dorotheum-Auktion DESIGN FIRST
- 32 Forward Festival 2018
- 34 Workshops und Fortbildungsprogramm März–Juni 2018
- 35 tga-Gespräch mit David Jonathan Ross: Extra! Extra! Typographic Maximalism

## 36 ERFOLGE

- 36 Das beste Kommunikationsdesign des letzten Jahres: Red Dot Award: Communication Design 2017

39 MATERIAL & BEDARF  
Antalis Austria

38 IMPRESSUM

### DESIGNAUSTRIA-MITTEILUNGEN & DESIGNAUSTRIA-WEBSITE FÜR DESIGNAUSTRIA-MITGLIEDER

Wir freuen uns über Informationen zu euren Aktivitäten, Projekten, Veranstaltungen und Erfolgen, über Themenvorschläge und Beiträge in Wort und Bild!

redaktion@designaustria.at

webredaktion@designaustria.at

Follow us on  and 

# EDITORIAL

Im vergangenen Jahr hat uns das 90-Jahr-Jubiläum von designaustria begleitet. Noch einmal blicken wir darauf zurück: Das *Jubliäumfest »90 Back & Forth«*, das letzten Dezember im designforum Wien über die Bühne ging, steht im Zentrum der ersten Ausgabe von 2018. Wir freuen uns über die zahlreichen kreativen Glückwünsche, die wir von unseren Mitgliedern erhalten haben!

Selbstverständlich haben wir auch die Zukunft im Auge und warten schon neugierig auf spannende Beiträge zum *Joseph Binder Award 2018*, die uns hoffentlich zahlreich ins Haus stehen werden. Heidi Resch hat mit den beiden Designern Kurt Glänzer und Josef Heigl vom Grazer Büro *Bruch – Idee&Form* gesprochen, das dieses Mal für den Auftritt des von designaustria ins Leben gerufenen Wettbewerbs für Grafikdesign & Illustration verantwortlich zeichnet. Das Motto »Farbe und Form« ist einem Zitat Binders entlehnt und eröffnet zahllose Möglichkeiten, die beiden Gestaltungselemente in Szene zu setzen.

Im neuen Jahr gibt es in den designaustria-Mitteilungen auch eine neue Rubrik: designaustria-Mitglied *Philip Reitsperger* wird *Gestaltungsorte* vorstellen, an denen DesignerInnen ihrer kreativen Arbeit nachgehen. Den Anfang macht er mit Peter Putz und seinem Ewigen Archiv. Parallel zu den hier abgedruckten Ortsdokumentationen präsentiert die Website des Autors das dazugehörige Audiomaterial.

Im vorliegenden Heft stellen wir zudem neue *Publikationen, Services und Kooperationen* vor, die das Angebot von designaustria an seine Mitglieder erweitern. Besonders eingegangen wird in dieser Ausgabe auf eine Kooperation mit dem *Auftragnehmerkataster Österreich (ANKÖ)*. Und natürlich gibt's auch wieder ein abwechslungsreiches *Fortbildungsprogramm* mit Vorträgen und Workshops, *Ausstellungen im designforum Wien* und vieles mehr. In der Beilage findet sich ein von Rechtsanwalt DDr. Meinhard Ciresa verfasstes *Informationsblatt zum Umgang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)*, die bei Mitgliedern schon zahlreiche Fragen aufgeworfen hat.

\_\_\_ **Die Redaktion**



WE  
DESIGN  
AUSTRIA

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Arbeit. Was ist Arbeit? Eine fremdbestimmte Zeit, die man an einem fremdbestimmten Ort verbringt? Eine Leistung, die auf die Befriedigung der Bedürfnisse anderer Personen ausgerichtet ist? Das Mittel, um den eigenen Unterhalt zu sichern? Die Zeit der Selbstaufgabe ist vorbei. Wie wollen wir den Arbeitsbegriff in Zukunft definieren, die Arbeitswelt gestalten?

Der Philosoph und Gründer der New-Work-Bewegung Frithjof Bergmann stellt die Selbstbestimmung in den Vordergrund: »Das Ziel der Neuen Arbeit besteht nicht darin, die Menschen von der Arbeit zu befreien, sondern die Arbeit so zu transformieren, damit sie freie, selbstbestimmte, menschliche Wesen hervorbringt.« Viele von uns kreativen ArbeiterInnen sind selbstständig tätig. Arbeitszeit und -ort sind flexibel. Dank der mobilen Vernetzung sind wir praktisch immer und überall im Büro. Aber auch ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen betrifft die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben. Das ist ein Zustand, den man Work-Life-Blending nennt. Umso wichtiger ist es, achtsam die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Was möchte ich wirklich tun? Wofür möchte ich meine Zeit investieren? Was erfüllt mich? Wie sieht meine perfekte Arbeitsumgebung aus? Welche Elemente fördern meine Produktivität, meine Kreativität und mein Wohlbefinden? Was darf auf keinen Fall fehlen? Das sind Fragen, die wohl jeder ganz individuell für sich beantworten muss. Und, nicht zu vergessen: Wie kann ich mich erholen?

Ich wünsche euch eine Arbeitsumgebung, die eure Kreativität beflügelt, eine Tätigkeit, die ihr als sinnvoll empfindet, und viele kraftspendende Ruhephasen.

Anna Maislinger  
stellvertretend für Benno Flotzinger,  
Martin Föbleitner, Jürgen Schremser und  
alle designaustria-Mitglieder

we  
design  
austria



# »90 BACK & FORTH«: EIN FEST IM DESIGNFORUM WIEN

**»Diese Welt ist gestaltbar – das war und ist der wichtigste Grundsatz für uns als Verband. Für uns als designaustria. Die letzten 90 Jahre. Die nächsten 90 Jahre – und weit darüber hinaus.«**

**90**  
««BACK»» ««FORTH»»

Unter dem Motto »90 vor – 90 zurück« fanden am 1. Dezember 2017 die Feierlichkeiten zum 90-Jahr-Jubiläum von designaustria, Wissenszentrum und Interessenvertretung für Design in Österreich, statt. An die 100 Gäste aus der Kreativwirtschaft und designaffinen Produktionsunternehmen feierten in festlichem Rahmen im designforum Wien im MuseumsQuartier das Bestehen der ehrwürdigen Organisation, die 1927 als Bund Österreichischer Gebrauchsgraphiker (BÖG) gegründet worden war. Dabei wurde auch über die Zukunft der österreichischen Designlandschaft diskutiert.

Die Begrüßung der Gäste oblag dem langjährigen Geschäftsführer von designaustria, Prof. Severin Filek, der die Geschicke des Verbandes seit über 30 Jahren lenkt. Er dankte den GestalterInnen der vier speziell für den Anlass entstandenen Jubiläumspakete: Günther Matern von Matern Creativbüro aus Oberösterreich, Peter Felder von Felder Grafikdesign aus Vorarlberg, dem Young ExpertsCluster von designaustria (Leitung: Sebastian Hierner) sowie

Eva Dranaz und Jochen Fill von der Wiener Agentur 3007. Im Anschluss an eine kurze persönliche Reminiszenz Fileks präsentierte Vorstandssprecher Martin Föbleitner die von designaustria herausgegebene Publikationsreihe »|design|er|leben|«, die Leben und Werk von Persönlichkeiten der österreichischen Designszene der Nachkriegszeit dokumentiert. Anlässlich der kürzlich erfolgten Veröffentlichung des von Industriedesigner Christoph Pauschitz verfassten Bandes #17 über Designdoyen Ernst W. Beranek wurden die beiden – der vielfach ausgezeichnete Gestalter und sein als Produktdesigner nicht minder erfolgreicher Schüler – zusammen mit Geschäftsführer Peter Röhrig von MAM Babyartikel, einem Wegbegleiter und wichtigen Auftraggeber Beraneks, auf die Bühne gegeben. Filek gewährte Einblicke in zukünftige Services von designaustria, darunter neue Vertragsmuster und ein in Bälde erscheinender Kalkulationsleitfaden, in den die Ergebnisse einer aktuellen Honorarumfrage unter Österreichs Designschaffenden eingeflossen sind. Kulturhistoriker Christian Maryška von der



1





**Wer? Wie? Wo?**

**Wie bewahrest du dir deine Kreativität?**

- Ich arbeite kreativ
- Meditation
- Ausruhen

**Was würdest du am liebsten deiner Ausbildung ändern?**

- Ich hätte mehr Praktikum
- Ich hätte mehr Theorie
- Ich hätte mehr Ausstellungen

**Wie vernetzt du dich?**

- Young ExpertsCluster
- Designaustria
- Ich besuche Konferenzen
- Ich besuche Ausstellungen

**Wo arbeitest du am liebsten?**

- Ich arbeite in einem Studio
- Ich arbeite in einem Unternehmen
- Ich arbeite in einem öffentlichen Raum

**Wem? Wessen? Wann? Warum? Worum? Wofür? Woraus? Wieso? Wovor? Wohin?**

**Wann hast du das letzte Mal umsonst gearbeitet?**

- Ich habe es nie gemacht
- Ich habe es manchmal gemacht
- Ich habe es oft gemacht

**Was hast du heute Wichtiges für deinen Beruf getan?**

- Ich habe ein Projekt abgeschlossen
- Ich habe eine Ausstellung organisiert
- Ich habe eine Präsentation gegeben

**Was war dein größter Rückschlag?**

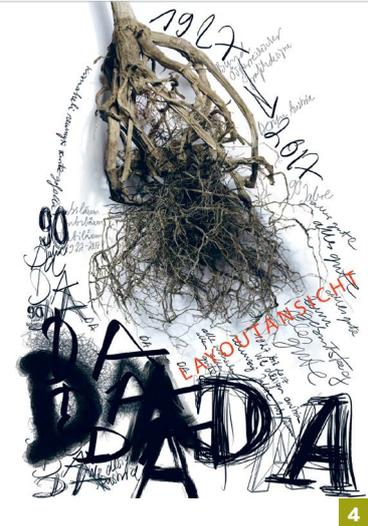
- Ich habe ein Projekt verloren
- Ich habe eine Ausstellung abgesagt
- Ich habe eine Präsentation nicht gegeben

**Was muss sich in Österreich zuzunehmen des Designs verbessern?**

- Mehr Platz
- Bessere Ausstattung
- Weniger Bürokratie

**Welche Design-Küchenspeise erfüllst du?**

- Ich liebe es zu kochen
- Ich liebe es zu essen
- Ich liebe es zu trinken



Österreichischen Nationalbibliothek lud zu einem kurzweiligen Rückblick entlang einer Zeitachse auf die bewegte Geschichte von designaustria bis in das Gründungsjahr 1927. Einen Weitblick in die Zukunft wagte der deutsche Grafikdesigner und Hochschulprofessor Florian Pfeffer (one/one) in seinem Vortrag »Die neue Rolle der Gestaltung in einer veränderten Welt«. Am Vortrag der 90-Jahr-Feier war in einem von Florian Pfeffer geleiteten Workshop der Versuch unternommen worden, mögliche Zukunftsstrategien für designaustria zu entwickeln. Vorschläge wurden in Gruppen erarbeitet. Als Stärken von designaustria, auf denen aufgebaut werden kann, wurden u. a. definiert: das Geschichtsbewusstsein, die Erfahrung und das über 90 Jahre akkumulierte Wissen von designaustria, die richtig eingesetzt dazu beitragen können, auch die zukünftige Richtung zu bestimmen und zu erkennen, was heute für Designschaffende relevant und notwendig ist; die Funktion als Bindeglied zwischen GestalterInnen und AuftraggeberInnen, wobei es darum gehen muss, den Kontext dazwischen zu erklären – den wirtschaftlichen

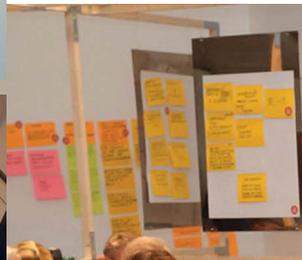
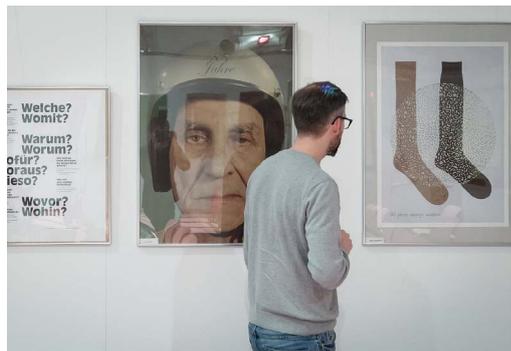
Mehrwert, den Design liefert, die Kompetenz, die hinter Design steckt, sowie die rechtliche und wirtschaftliche Absicherung für Berufsausübende als Orientierungshilfe in der Branche.

Der offizielle Teil der Veranstaltung schloss mit einem von Kommunikationsdesigner und Systemforscher Stefan Blachfellner moderierten Publikumsgespräch mit Christian Maryška und Florian Pfeffer. Die Selfie-Maschine von Vienna Photobooth im Foyer lief auf Hochtouren, bis der Abend mit einem Festessen seinen Ausklang nahm.

- Jubiläumsplakate**
- »90 Jahre designaustria«
- 1 Günther Matern: »Muse (90) küsst wie am ersten Tag«
  - 2 Peter Felder: »Happy Birthday! Schön, dass du DA bist.«
  - 3 Young ExpertsCluster: »Wer? Wie? Wo?«
  - 4 3007: »DA DA DA (Layoutansicht)«



# IMPRESSIONEN EINES FESTES: 90 JAHRE DESIGNAUSTRIA



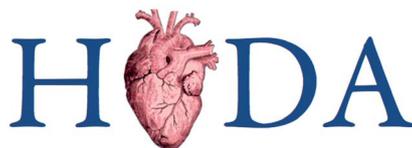


## 90 JAHRE DESIGNAUSTRIA: WIR GRATULIEREN!

**Mitglieder haben uns Glückwünsche in Form von kurzen Texten, Illustrationen, Grafiken, Tonbotschaften, Animationen und Videos zukommen lassen – selbst ein Designchor trat in Erscheinung. Herzlichen Dank an alle Gratulantinnen und Gratulanten!**

»Die Mitgliedschaft bei designaustria ist für mich eine Pflicht, quasi das Minimum an Solidarität unter den gestaltenden Berufen in unserem Land. In meinen ersten Jahren in freier Wildbahn habe ich von designaustria (damals noch Grafik-Design Austria/GDA) besonders wertvolle betriebswirtschaftliche, steuertechnische und werknutzungsrechtliche Unterstützung, Tipps und Informationen erhalten. Je kompetenter wir uns aus- und weiterbilden, umso kompetenter sind unsere Auftraggeberinnen und Auftraggeber: Ein Hoch auf wechselseitige Unterstützung, Bestärkung und Ermutigung. Ein Hoch auf ein freundschaftliches Klima (zumindest) unter allen Gestalterinnen und Gestaltern dieser Welt.«

**Clemens Theobert Schedler, Büro für konkrete Gestaltung**



← **Barry John Hewson,**  
designaustria-Präsident 1999–2004



→ **Tomislav Bobinec**

↓ **Jean-Marie Lawniczak,**  
Yellow – Artgerechte  
Markenerhaltung

↑ »Ich wünsche designaustria zum Neunziger das Allerbeste und viel Neugierde auf das, was rund um uns passiert. Viel Kraft und Achtsamkeit für das Kommende und Verbindende. Viel Geist und Empathie für die Mitglieder und die AuftraggeberInnen und PartnerInnen und FreundInnen der Gestaltung und der Kommunikation. Viel Freude an den nächsten 90 Jahren. Das kann ich dann vom Himmel aus beobachten oder von einem Planeten. Ich bin schon so gespannt darauf und freue mich auf die Geschicke der Zukunft.«

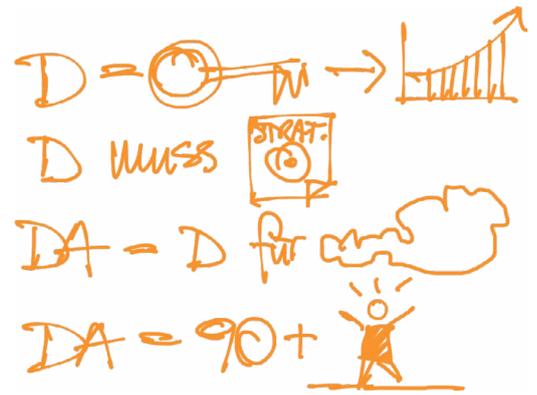
**Sigi Ramoser, Sägenvier DesignKommunikation**

»Für die Zukunft wünsche ich designaustria design Austria.«

**Walter Bohatsch, Bohatsch und Partner**

»Wir von der Graphischen wünschen designaustria alles Gute. Als »Bewusstseins-Company« habt ihr es in den letzten Jahren geschafft, Design in den Mittelpunkt vieler wichtiger Diskurse zu bringen. Für diese wichtige Arbeit weiterhin alles Gute.«

**Harald Begusch, Abteilungsvorstand Grafik und Kommunikationsdesign**



↑ **Rudolf Greger, GP designpartners**



**Ich wünsche designaustria  
einen klaren Freiraum.**

Jean-Marie Lawniczak



↑ **Typejockeys**

Alles Gute zum 90. Geburtstag, designaustria!



»Ich wünsche designaustria, dass in 90 Jahren dann noch jemand weiß, was eine Designerin, ein Designer ist. Oder, vielleicht realistischer und noch wünschenswerter: dass einige mehr langsam verstanden haben, was sie machen und was sie leisten können. Herzlich, Euer Andreas Koop«

Andreas Koop, designgruppe koop

↑ Sebastian Hierner, Leiter Young ExpertsCluster

# Ü90 Party da →



↑ »Da Da Da, du liebst mich, ich lieb dich [nicht]. Und weil ich Designer bin, habe ich gleich die Hinweisschilder für die Party gemacht.«

Christoph Rastbichler, d-licious

← »designaustria ist unverwechselbar! Zm 90er von DA habe ich euch einen kleinen Geburtstagsong geschrieben und bei einem Fest mit Freunden aufgenommen. Der Designchor (von links nach rechts): Clemens T. Schedler, Sarah Cords, Walter Bohatsch, Fidel Peugeot (an der Gitarre), Cordula Alessandri, Andreas Pawlik, Irmgard Frank, Remo Caminada, Cosima Reif (an der Kamera). Viel Spaß beim Mitsingen!«

Happy, Happy – Happy 90  
Happy, Happy – Happy 90  
Happy, Happy – designaustria  
Happy, Happy – Happy Birthday  
Happy, Happy – Happy N-i-n-e-t-y

Fidel Peugeot, Walking Chair Design Studio



Aus dem 1927 gegründeten BÖG – dem Bund Österreichischer Gebrauchsgraphiker – entstand 1992 DA, der starke, dynamische Berufsverband eigenschöpferisch tätiger Individualistinnen & Individualisten, die in vielfältigster Weise unseren Alltag prägen.

DA offers tremendous support for those, who are designing Austria.

DA is still on the move – with 90 years more than ever!

Schön und gut DABei zu sein!

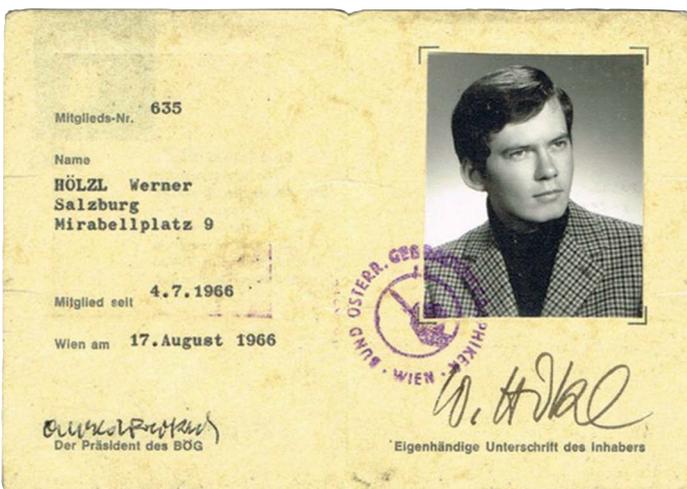


↑ Werner Hölzl, Grafikdesigner & Illustrator, seit 51 Jahren DABei

← Andrea Klausner, heiderklausner corporate design

DANKE für 90 Jahre Engagement

Andrea Klausner



# JBA 2018: »FARBE UND FORM SIND UNZERTRENNLICH« EIN INTERVIEW MIT BRUCH – IDEE&FORM

Nach hipper Dirndlromantik (Typejockeys, 2014) und reduzierter Mehrdimensionalität (100und1, 2016) dreht sich beim aktuellen visuellen Auftritt des Joseph Binder Award, variantenreich konzipiert vom Grazer Büro Bruch – Idee&Form, alles um Farbe und Form. Die beiden Designer Kurt Glänzer und Josef Heigl haben sich von Joseph Binders Entwürfen und Gestaltungsgrundsätzen anregen lassen: Das Motto »Farbe und Form sind unzertrennlich« ist einem Zitat Binders entlehnt und eröffnet zahllose Möglichkeiten, die beiden Gestaltungselemente in Szene zu setzen. Wir hoffen, dass sich auch viele Mitglieder von designaustria in den Bann dieser Vielfalt begeben und ihre Arbeiten zum Wettbewerb einreichen. Heidi Resch, Organisatorin des JBA18, hat mit den beiden Grazern über deren Arbeit und Designphilosophie gesprochen.



*Wie habt ihr die Aufgabenstellung empfunden, was waren die Vorgaben, und wie ist die Idee zum Sujet für den JBA18 entstanden?*

Das Erscheinungsbild für einen Designwettbewerb zu gestalten, ist schon in Anbetracht der anspruchsvollen Zielgruppe spannend und generell eine schöne Aufgabe. Im Fall des Joseph Binder Award ist das Spezielle, dass sich das Gestaltungskonzept auf die Arbeit des Grafikdesigners Joseph Binder beziehen soll. Zu Beginn unseres Prozesses haben wir uns dementsprechend intensiv mit seinem Werk auseinandergesetzt – seinen grafischen Arbeiten, den theoretischen Schriften und seinem gestalterischen Zugang. Das Zusammenspiel von Form und Farbe ist ein wesentlicher Teil seines Portfolios — und da wurden wir hellhörig.

*Ihr verwendet die Aussage »Form & Farbe sind unzertrennlich«. Wie seid ihr darauf gekommen?*

Für Joseph Binder spielten Form und Farbe und vor allem ihre Auswirkung auf den Betrachter/die Betrachterin eine große Rolle. Die Kombination dieser beiden Elemente ist signifikant für sein Schaffen und war deswegen ein idealer Ausgangspunkt für

unseren Gestaltungszugang. Das Ergebnis: eine stark reduzierte, aber dennoch auffällige und vor allem grafische Lösung, die eine hohe Wandelbarkeit hat. Dies wird man vor allem im weiteren Verlauf des Designwettbewerbs zu sehen bekommen.

*Kommen wir zu eurem Büro: Wie habt ihr zueinander gefunden und wie ist der Name »Bruch – Idee&Form« entstanden?*

Nach gemeinsamem Studium und 4-jähriger Agenturerfahrung war der Drang groß, selbst zu entscheiden, in welche Richtung wir stilistisch gehen möchten, welche Schwerpunkte wir setzen und mit welchen Kunden wir zusammenarbeiten wollen. Bei der Namensfindung war es uns wichtig, einen Begriff zu finden, der unsere Haltung klar kommuniziert. Wenn jemand zu uns kommt, dann soll dem Kunden bereits im Vorfeld klar sein, dass es einen Bruch zwischen davor und danach geben wird.

*Was sind eure Schwerpunkte, habt ihr euch auf bestimmte Gebiete festgelegt/spezialisiert?*

Spezialisiert sind wir in den Bereichen Branding, Editorial Design, Packaging und Web Design. In erster Linie geht es aber um Gestaltung — und da sind wir in jede Richtung offen.

*Habt ihr Vorbilder, an denen ihr euch orientiert, bzw. einen Stil, der euch gefällt und beeinflusst?*

Wichtig war uns immer die Auseinandersetzung mit Institutionen und Gestaltungsströmungen wie beispielsweise dem Bauhaus, De Stijl etc., deren Werk maßgeblich von einer Philosophie und Denkweise geprägt wurde. Das inspiriert uns, eigene Gestaltungscodes zu definieren und diese konsequent umzusetzen. So schafft man eine Durchgängigkeit, die abseits aktueller Trends liegt.

*Kommt es vor, dass man euren Stil erkennt, dass ihr darauf angesprochen werdet?*

Das kommt ziemlich oft vor und freut uns natürlich

1





- 1 Bruch – Idee&Form: visueller Auftritt »Joseph Binder Award 2018«
- 2 Bruch – Idee&Form: Branding »Infinite Factory«
- 3 Bruch – Idee&Form: Branding »Quer kommuniziert«
- 4 Bruch – Idee&Form: Branding »Tyche«



2

auch. Weil es unser Ziel ist, eine klare Designsprache zu haben. Wobei das Erkennen des Stils nicht zwingend heißen muss, dass ästhetisch alles gleich aussieht. Für uns geht es um einen Gestaltungszugang, der überall gleich ist und deswegen auch zugeordnet werden kann.

*Habt ihr auch AuftraggeberInnen, die auf euch zukommen, weil sie euren Stil kennen und mögen und deshalb mit euch arbeiten wollen?*

Ja. Wie in anderen Branchen ist es auch für ein Designbüro wichtig, die eigene Marke klar zu positionieren. Das spielen wir natürlich über das Thema Gestaltung und unseren Zugang dazu. Nicht jedem gefallen unsere Arbeiten, und unser Stil würde auch nicht überall passen. Da ist es natürlich umso wichtiger, dass sich ein Auftraggeber/eine Auftraggeberin mit unseren Arbeiten identifizieren kann. Nur so kann man für beide Seiten erfolgreiche Lösungen schaffen.



3

*Woher kommen eure Kunden – eher aus Österreich oder ist eure Klientel international?*

Derzeit eher aus Österreich, wobei die internationalen Anfragen immer mehr werden. Für uns ist es aber nicht unbedingt wichtig, woher ein Kunde kommt, sondern ob das Projekt interessant ist und wir Potenzial darin sehen.

*Habt ihr eine Designphilosophie?*

Idee kriert Form, wobei wir Form als das Zusammenspiel aller wesentlichen Gestaltungsmerkmale wie Schrift, Farbe, Fotografie etc. sehen, die dann ein charakteristisches Bild ergeben.



4

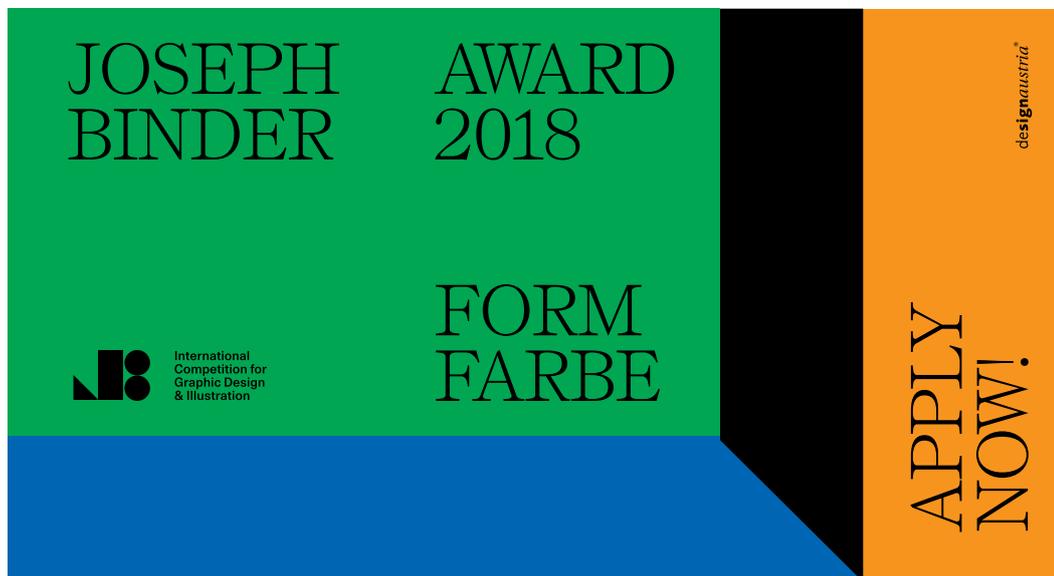
*Habt ihr Lieblingsprojekte?*

Natürlich gibt es Lieblingsprojekte. Das sind die, bei denen uns unsere Kunden ganz und gar vertrauen und den Mut haben, Lösungsansätze zu verwirklichen, die außerhalb einer Komfortzone liegen und gerade deswegen spannend sind.

*Was sind eure Projekte für die Zukunft?*

Wunschprojekte wären die Neugestaltung der Salzburger Festspiele, das Erscheinungsbild eines progressiven Theaters oder Museums, Buchcovers für Suhrkamp... da gibt es viele Projekte, die wir in Zukunft gerne umsetzen würden.

# NICHT VERSÄUMEN: CALL FOR ENTRIES JOSEPH BINDER AWARD 2018



Der große von designaustria initiierte und international durchgeführte Gestaltungswettbewerb für Grafikdesign und Illustration ging mit Unterstützung zahlreicher Partnervverbände und Sponsoren Ende des Jahres 2017 in die nächste Runde. Designerinnen und Designer aus aller Welt – und ganz besonders die Mitglieder von designaustria – sind aufgerufen, ihre Arbeiten der letzten beiden Jahre bis **15. April 2018** zum Wettbewerb einzureichen. Für Mitglieder von designaustria und der Partnervverbände des JBA18 sowie für Studierende gelten ermäßigte Teilnahmegebühren.

Teilnahmeberechtigt sind DesignerInnen, IllustratorInnen, Agenturen und Studierende mit Beiträgen aus den Bereichen Grafikdesign und Illustration, die ab dem Jahr 2016 umgesetzt oder veröffentlicht wurden und die in insgesamt 13 Kategorien (Print & Digital) eingereicht werden können. Für nicht realisierte bzw. auftragsunabhängige Projekte steht die Sonderkategorie Design Fiction offen. Die Anzahl der Einreichungen ist nicht begrenzt. Die Bewertung erfolgt durch eine internationale Fachjury in einem zweistufigen Verfahren: Nach einer ersten Online-

Runde durchlaufen die höchstgereihten Projekte als realisierte Druckbeispiele, Videos etc. im Juni 2018 im designforum Wien eine weitere Beurteilung. Pro Kategorie ist die Vergabe des Joseph Binder Award in Gold, Silber und Bronze in Form einer Trophäe vorgesehen: Das in Glas gegossene Papierknäuel ist Sinnbild für den kreativen Gestaltungsprozess. In der Kategorie Design Fiction kommen zusätzlich drei Geldpreise in Höhe von 2.500, 2.000 und 1.500 Euro zur Vergabe. Darüber hinaus kann die Jury in jeder Kategorie bis zu fünf Auszeichnungen vergeben. Eine besonders herausragende Arbeit wird mit dem internationalen ico-D Excellence Award gewürdigt. Alle ausgewählten Einreichungen werden in einem zweisprachigen Katalog (D/E) und einer Ausstellung veröffentlicht. Die offizielle Bekanntgabe der PreisträgerInnen erfolgt im November 2018 im Wiener MuseumsQuartier im Rahmen einer feierlichen Präsentation. Nach der mehrwöchigen Schau im designforum Wien ist geplant, die Projekte der Shortlist als Wanderausstellung in mehreren europäischen Städten zu präsentieren.

[www.designaustria.at/jba18](http://www.designaustria.at/jba18)

## EINREICHUNG

bis **15. April 2018**

Online-Registrierung:  
[www.designaustria.at/jba18](http://www.designaustria.at/jba18)

## VORANKÜNDIGUNG JOSEPH BINDER SYMPOSIUM 2018: SKIZZEN. IDEEN AUS DEM HANDGELENK

Mit einem der ersten Schritte zur Ideenfindung auf dem Weg zur ausgereiften Illustration beschäftigt sich das den Joseph Binder Award begleitende Symposium, das wie schon in den Vorjahren von Illustrator, Historiker und designaustria-Vorstandsmitglied Jürgen Schremser kuratiert und von Judith Weiß organisiert wird. Die TeilnehmerInnen erwarten packende Vorträge und Kurzpräsentationen sowie ein Get-together unter Illustrationsbegeisterten.

Termin: *Freitag, 9. November 2018, 14.00–19.00 Uhr*

Ort: *designforum Wien*

Kontakt: [judith.weiss@designaustria.at](mailto:judith.weiss@designaustria.at)

**EINREICHSCHLUSS:** 15. April 2018

**ONLINE-JURY:** Mai 2018

**OFFLINE-JURY:** Juni 2018

**PREISVERLEIHUNG:** 8. November 2018

# DESIGNAUSTRIA ACTIVITIES

## ÖFFENTLICHE VERGABE: EIN WICHTIGER FAKTOR FÜR HEIMISCHE DESIGNSCHAFFENDE



**Öffentliche Aufträge sind für die österreichische Wirtschaft ein wichtiger Faktor. Immer stärker gilt dies auch für die Kreativwirtschaft. designaustria hat deshalb eine Kooperation mit dem Auftragnehmerkataster Österreich (ANKÖ) gestartet, die ein für die Kreativwirtschaft maßgeschneidertes Leistungspaket anbietet.**



von **Wolfgang Drucker**

Die öffentliche Hand ist eine bedeutende Auftraggeberin für heimische Unternehmen. Über 60 Milliarden Euro werden jährlich von öffentlichen Stellen ausgegeben, das entspricht 18 Prozent des BIP. Tendenz steigend. »Das zeigt sich zum Beispiel auch an der Anzahl der Ausschreibungen«, sagt ANKÖ-Geschäftsführer Dr. Alfred Jöchlinger. »Zuletzt ist die Anzahl an veröffentlichten Verfahren im Monat sogar um über 18 Prozent gestiegen. Das bringt auch für die Kreativwirtschaft einiges an Potenzial.« »Gerade für kleinere Anbieter ist der Staat ein wichtiger Kunde«, meint designaustria-Geschäftsführer Severin

Filek. »Das beginnt bei den unterschiedlichsten Druckwerken und Werbematerialien und geht bis zur Einrichtung und Signalistik öffentlicher Gebäude. Und speziell kleinere Unternehmen profitieren aufgrund des Trends zur e-Vergabe nun von einem leichteren Zugang zu Ausschreibungen und Aufträgen.«

*Starkes Plus bei e-Vergaben*

Alfred Jöchlinger: »Die voll-digitale Ausschreibung ist auf dem Vormarsch.« Das liegt zum einen am gesetzlichen Zwang, dass große Vergabeverfahren ab Oktober dieses Jahres elektronisch durchgeführt werden müssen. Zum anderen aber auch daran, dass immer mehr AuftraggeberInnen elektronische Plattformen wie die »ANKÖ eVergabe+« kennengelernt haben und damit ihre Ressourcen besser für wichtige Aspekte der Vergabe nutzen können: zum Beispiel zur Beantwortung von Bieterfragen. Aber auch die BieterInnen selbst profitieren von den neuen Plattformen: Neben einfachem Zugang mittels PC und Internetanschluss sinkt nun vor allem der Zeitaufwand. So ist die Abgabe eines elektronisch signierten Angebots mit wenigen Klicks möglich und erfordert vom Nutzer/der Nutzerin keine besonderen Vorkenntnisse.

*Schritt für Schritt zum Auftrag*

Wie kommen Kreative nun zu öffentlichen Aufträgen? AuftraggeberInnen sind gesetzlich verpflichtet, ihre Ausschreibungen in ihren offiziellen Publikationsmedien zu veröffentlichen. Darauf haben Unternehmen kostenfrei Zugriff. Einfacher geht es allerdings mit einem Suchprofil im Vergabeportal.at des ANKÖ. Hier stehen mit täglich bis zu 2500 neuen Dokumenten alle Ausschreibungen aus Österreich, der EU, aber auch aus anderen internationalen Märkten zur Verfügung. Darüber hinaus können bis zu 100 Suchprofile pro NutzerIn angelegt werden, die Ergebnisse kommen dann ohne Aufwand direkt ins Postfach.

Vor dem Zuschlag muss ein Unternehmen nun nur noch seine Eignung nachweisen. Das bedeutet, dass zum Beispiel Dokumente zu den Gewerbeberechtigungen oder zu Steuerabgaben dem Auftraggeber/der Auftraggeberin zur Verfügung gestellt werden müssen. Das gelingt mit wenig Aufwand direkt über die »Liste geeigneter Unternehmer« des ANKÖ. Die BieterInnen profitieren dabei doppelt: In Österreichs einziger Once-Only-Datenbank für Eignungsnachweise werden Dokumente einmal hochgeladen und für weitere Vergabeverfahren genutzt. Zudem verringern automatisierte Schnittstellen den Bearbeitungsaufwand enorm. Viele Nachweise werden dem Auftraggeber damit zugänglich gemacht, ohne dass der Bieter/die Bieterin aktiv werden muss. »Die Unternehmen können sich somit wieder auf das Wesentliche konzentrieren. Das Angebot.«, sagt ANKÖ-Geschäftsführer Alfred Jöchlinger.

### IM GESPRÄCH MIT ANKÖ-GESCHÄFTS-FÜHRER ALFRED JÖCHLINGER

*Herr Dr. Jöchlinger, welche Bedeutung hat die e-Vergabe in Österreich?*

In Österreich gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ausschreibungen elektronisch durchzuführen. Das wird auch immer stärker genutzt: Beim ANKÖ wurden zum Beispiel bereits über 3500 Verfahren mit über 11.500 Angeboten elektronisch abgewickelt. Die Beschaffung wird für alle TeilnehmerInnen dadurch nicht nur günstiger, sondern die Teilnahme

speziell für kleinere Unternehmen auch einfacher. Elektronisch werden interessante Ausschreibungen auch leichter auffindbar, zum Beispiel über das ANKÖ-Vergabeportal. Für die UnternehmerInnen bedeutet das, sie können sich auf ihr Kerngeschäft und auf ihre Angebote konzentrieren, nicht auf die Abgabe.

#### Wie wird sich das Thema e-Vergabe entwickeln?

Die e-Vergabe ist eindeutig auf dem Vormarsch. Das zeigen nicht nur die Nutzungszahlen, sondern auch die gesetzlichen Regelungen. Mit dem Bundesvergabegesetz 2018 (BVerG18) werden die elektronische Durchführung und die elektronische Kommunikation mit BieterInnen für öffentliche AuftraggeberInnen schrittweise verpflichtend. Das gilt vor allem für große Aufträge. Für Unternehmen bedeutet das, je früher und je besser sie sich darauf vorbereiten, desto eher gelingt der Weg zu öffentlichen Aufträgen. Der ANKÖ ist dafür ein starker Partner – das heißt, wir haben unsere Applikationen so gestaltet, dass die Abgabe nicht nur in wenigen Schritten, sondern auch intuitiv handhabbar ist.

#### Wie können sich DesignerInnen auf die e-Vergabe vorbereiten?

Indem sie die neuen Werkzeuge ausprobieren. Nach einer kurzen Eingewöhnung steht ihnen so ein interessanter Markt zur Verfügung. Dabei können sie auf die Services des ANKÖ setzen. Das beginnt bei der Suche nach Ausschreibungen und der Abgabe und endet bei den Eignungsnachweisen, die Unternehmen komfortabel in der »Liste geeigneter Unternehmer« bündeln können.

we  
design  
austria

### SPEZIALANGEBOT FÜR MITGLIEDER

Um unseren Mitgliedern den Weg zu öffentlichen Aufträgen so einfach wie möglich zu machen, hat designaustria eine Kooperation mit dem Auftragnehmerkataster Österreich (ANKÖ) geschlossen. Das Plus für Mitglieder: Bei der Neuanmeldung für die »Liste geeigneter Unternehmer« des ANKÖ entfällt die Einschreibgebühr von aktuell Euro 41,80. Somit ersparen sich designaustria-PartnerInnen nicht nur mühsame Bürokratie, sondern auch Kosten.

Alle Infos unter: [www.ankoe.at](http://www.ankoe.at) [www.ankoe.at/lgu](http://www.ankoe.at/lgu) [www.ankoe.at/vergabeportal](http://www.ankoe.at/vergabeportal)

we  
design  
austria

## ZUM 90-JÄHRIGEN JUBILÄUM: KALKULATION, HONORAR UND NEUE SERVICES

von Severin Filek



Zahlreiche neue Services können im 90. Bestandsjahr von designaustria vorgestellt werden und erweitern das Angebot an unsere Mitglieder entscheidend:

- Kooperation mit Bildrecht | Gesellschaft zur Wahrnehmung visueller Rechte zwecks Verwertung der Sekundärrechte von GestalterInnen
- Kooperation mit ANKÖ (Auftragnehmerkataster Österreich) zwecks Eintrag in die »Liste geeigneter Unternehmer«® (LgU) zur effektiveren Akquise öffentlicher Aufträge
- Kooperation mit dem Marketing Club Österreich (MCO) zwecks besserer Vernetzung zwischen GestalterInnen und Marketern
- Kooperation mit DESIGNERDOCK, einer Jobvermittlungsbörse mit Sitz in Berlin und Niederlassung in Wien
- Rahmenvertrag mit der Zürich Versicherungs AG für eine Berufsrechtsschutz und -haftpflichtversicherung

Bei allen diesen Kooperationen kommen designaustria-Mitglieder in den direkten Nutzen von neuen bzw. verstärkten Serviceangeboten und erhalten vergünstigte Leistungen und Benefits.

Zudem werden 2018 neue Basisinformationen erscheinen:

- BI 19: Musterhonorarnoten und -schätzungen (Neuaufgabe)
- BI 35: Musterwebvertrag
- BI 36: Berufsrechtsschutz und -haftpflichtversicherung

Auch die Veröffentlichung der Ergebnisse unserer Umfragen zu Honoraren in den Bereichen Grafik- und Kommunikationsdesign, Produkt- und Industriedesign sowie Illustration steht bevor. Erweitert um Grundlagen der Kalkulation, Checklisten und Vertragsmuster, wird die Publikation zudem einen Honorarreport im Vergleich mit Deutschland enthalten. Die für Designschaffende und Kreative aufschlussreiche Dokumentation erscheint in Kooperation mit der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation der Wirtschaftskammer Wien unter dem Titel »Kalkulation & Honorar« als ein neues Hilfsmittel für die Preisgestaltung Anfang des 2. Quartals 2018. Aktuelle Informationen zu den Erscheinungsdaten auf: [www.designaustria.at](http://www.designaustria.at)

## UMFRAGE EXPERTSCLUSTER INDUSTRIAL DESIGN: INDUSTRIAL WHO, WHAT, AND HOW?



*Kontakt:* Adam Wehsely-Swiczinsky  
Clustermanager Industrial Design  
[adam.wehsely-swiczinsky@designaustria.at](mailto:adam.wehsely-swiczinsky@designaustria.at)



aws designteam:  
Skier »MYA« für Head

Adam Wehsely-Swiczinsky, Gründer des Studios aws designteam, hat zum 90-Jahr-Jubiläum von designaustria die Leitung des ExpertsClusters für Industrial Design neu übernommen. Die Clusterrunde ist in den letzten Jahren kleiner geworden. Die eine/der andere industrielle GestalterIn hat sich auch von designaustria zurückgezogen. Warum? Das möchte der neue Clusterleiter herausfinden: »Was soll diese unsere Spartenvertretung eigentlich tun, wie will sie von designaustria vertreten sein, und was erwartet sich der/die Einzelne?« Um die Industrial Designer in Österreich erfolgreich zu repräsentieren, will er als Erstes eine Umfrage in diesem speziellen Berufsfeld durchführen. Mit den Ergebnissen sollte es möglich sein, eine sinnvolle und breitere Vertretung aufzubauen. Er bittet um zahlreiche Teilnahme an der Befragung bis **30. März 2018**. Adam Wehsely-Swiczinsky freut sich auf die Ergebnisse und Erkenntnisse und wird sich für deren Umsetzung stark machen. Dabei hofft er auf die Unterstützung der ProduktdesignerInnen von designaustria.

## EXPERTSCLUSTER SERVICE DESIGN: EIN MANIFEST



*Kontakt:* Rudolf Greger  
Clustermanager Service Design  
[greger@designaustria.at](mailto:greger@designaustria.at)

Der ExpertsCluster Service Design (Leitung: Rudolf Greger, GP designpartners) wurde 2012 gegründet, um diese »neue« Designdisziplin bekannt, begreiflich und nutzbar zu machen. Es geht dem Cluster darum, Nutzen zu stiften und Orientierung zu geben. Ein erster Ansatz bestand darin, UnternehmerInnen (und auch den SD-KollegInnen) eine Art Lackmustest in die Hand zu geben, mit dem sie rasch prüfen können, ob SD-Arbeit für ihr Unternehmen oder ihren Kunden Sinn macht – nicht absolut, aber tendenziell, sodass sich der Unternehmer/die Unternehmerin auf etwas mehr Material zur Entscheidungsfindung für ein Projekt stützen und der Designer/die Designerin besser argumentieren kann. Im Zuge dieser Arbeit – die nicht abgebrochen, sondern nur unterbrochen wurde – stellten sich immer wieder ethische Fragen, die die Clustermitglieder »zwangen«, Position zu beziehen. Im Zuge der letzten drei Jahre entstand daraus ein Manifest über gutes, gelungenes Service Design: »So wollen wir Servicedesign machen!«



Die konzentrierte Fassung in vier Kernsätzen mit jeweils kurzer Erläuterung wurde soeben publiziert und liegt dieser Ausgabe der »designaustria-Mitteilungen« bei. Das Manifest wird in den kommenden Monaten – wenn die neue designaustria-Website online ist und der auf den Karten angeführte Link funktioniert – ausgebaut, d. h., verwendete Begrifflichkeiten werden detailliert erklärt und definiert. Damit soll sichergestellt werden, dass der Text (im Sinn des Clusters und damit hermeneutisch) richtig interpretiert wird.

WE  
DESIGN  
AUSTRIA

## TON: NEUER KOOPERATIONSPARTNER VON DESIGNAUSTRIA



1



2



3



4



WE  
DESIGN  
AUSTRIA

- 1 Alexander Gufler:  
Stuhl »Merano«
- 2 Kai Stania: Armlehn-  
stuhl »Moritz«
- 3 Thomas Feichtner:  
Stuhl »Tram«
- 4 Guggenbichlerdesign:  
Armlehnstuhl »One«

TON biegt Möbel an einem Ort, an dem diese einzigartige Technologie seit Mitte des 19. Jahrhunderts angewendet wird. Sie wird dort weiterentwickelt und mit zeitgemäßen Ideen von DesignerInnen vereint. Tische und Stühle verbinden Qualität mit innovativer Formsprache. Die Fabrik für Bugholzmöbel, heute die älteste ihrer Art, wurde 1861 von Michael Thonet in Bistritz am Hostein in Tschechien gegründet. Die Gegend war reich an Buchenwäldern, die nicht nur ausreichend Material lieferten, sondern auch Kosten für Transport und Arbeitskräfte sparten. Das Unternehmen expandierte in die ganze Welt: Bereits zehn Jahre nach der Gründung wurden hier 300.000 Bugholzmöbel jährlich gefertigt. Nach dem Ersten Weltkrieg kam es zur Fusionierung mit Kohn-Mundus und zur Änderung des Namens auf Thonet-Mundus. Der Konzern bestand bis 1940. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Unternehmen verstaatlicht, worauf Thonet 1953 in TON umbenannt wurde (eine Abkürzung, die in der tschechischen Sprache für »Fabrik für Bugholzmöbel« steht). Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs änderte sich die Organisationsstruktur abermals; und seit 1994 ist TON eine Aktiengesellschaft.

Die Produkte des Unternehmens, die eine strenge Qualitätskontrolle durchlaufen und von einem respektvollen Umgang mit der Natur zeugen, werden heutigen Ansprüchen an Erscheinungsbild und

Funktionalität mehr als gerecht. Design ist für TON ein Garant, der es möglich macht, die traditionellen Herstellungsprozesse mit zeitgenössischer Formgebung zu verknüpfen. Die Zusammenarbeit mit internationalen DesignerInnen steht auf der Tagesordnung, auch Kreative aus Österreich arbeiten für TON: Aus der Schmiede von Thomas Feichtner stammt der Stuhl »Tram«, Kai Stania hat die Produktfamilie »Moritz«, bestehend aus Stuhl, Armlehnstuhl, Lounge Chair und Barhocker gestaltet, Guggenbichlerdesign den stapelbaren Armlehnstuhl »One«. Auch Alexander Gufler hat bereits mehrere Tische und Sitzmöbel für TON entworfen, darunter den Sessel »Merano«. Die Unterkonstruktion aus Massivholz verbindet sich mit den harmonischen Formen der gebogenen Sitzfläche und Lehne, ohne dass es dafür Schrauben oder Metallteile bedarf.

Innerhalb der Kooperation mit TON wird designaustria in Zukunft TON-Stühle der österreichischen GestalterInnen im designforum Wien nicht nur präsentieren, sondern auch verwenden dürfen, wofür wir uns bei unserem Kooperationspartner herzlich bedanken. Den Anfang macht Alexander Gufler mit »Merano«. Eine eintägige Exkursion in des Werk von TON im Laufe des Jahres 2018 ist geplant.

[www.ton.eu](http://www.ton.eu) [www.alexandergufler.com](http://www.alexandergufler.com)  
[www.designaustria.at](http://www.designaustria.at)

# EINE WELT FÜR KINDER, DIE BLEIBT: ERWIN MOSER (1954–2017)

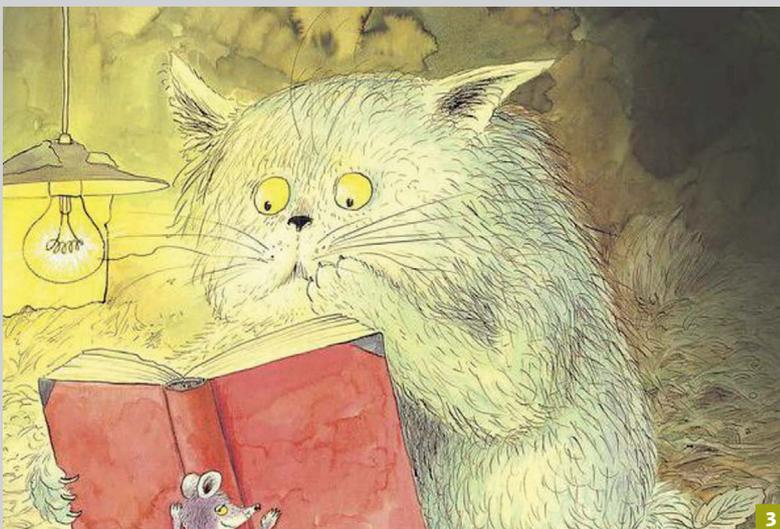
»Kinder sind ein wildes, freies und wunderbares Publikum.«

Erwin Moser, 1995



Der international bekannte begnadete Kinderbuchautor und -illustrator Erwin Moser ist am Abend des 11. Oktober 2017 in seiner Wiener Wohnung in den Armen seiner Frau verstorben. 16 Jahre hatte er an der Nervenkrankheit ALS gelitten. Er war bis zuletzt bei vollem Bewusstsein und kämpfte mit allen Kräften um sein Leben. »Diesen Kampf hat er leider verloren, doch jetzt ist er frei!«, sagt Ruth Moser, die ihm in der schweren Zeit eine große Stütze war. Sein Sarg war mit über 350 bunten Papierblumen geschmückt, gebastelt von Kindern aus Gols und Illmitz.

- 1 Erwin Mosers Sarg, geschmückt mit Papierblumen
- 2 Erwin Moser: »Die Geschichten von der Maus, vom Frosch und vom Schwein«
- 3 Erwin Moser: »Der Mäusezirkus«
- 4 Erwin Moser: »Der Bücherturm«

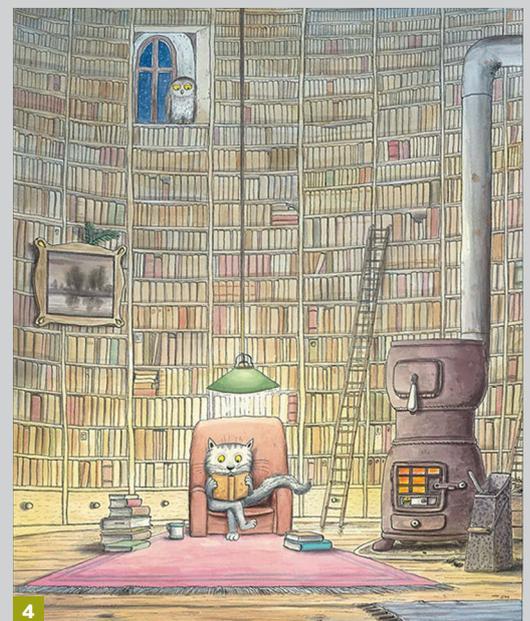


Erwin Moser wurde 1954 geboren und wuchs in Gols, einem burgenländischen Dorf am Neusiedler See, auf. 1980 veröffentlichte er sein erstes Buch, »Jenseits der großen Sümpfe«. Von da an schrieb und illustrierte der ausgebildete Schriftsetzer mit Leidenschaft Kinder- und Jugendbücher. In über 30 Jahren entstanden über 100 Publikationen, darunter Kinderromane, Fabelbücher, unzählige Bilderbücher, seine bekanntesten und beliebtesten Gute-Nacht-Geschichten, prächtige Alben, Kalender und vieles mehr. Seine Bücher wurden in über 20 Sprachen übersetzt.

Im Jahr 2002 erkrankte Erwin Moser, das Arbeiten wurde immer schwieriger und schließlich ganz unmöglich. 2010 wurden seine Bücher in Zusammenarbeit mit seiner Frau Ruth und seinen Verlagen neu aufgelegt. 2014 wurde auf Initiative von Ruth Moser, die sich auch um den Nachlass ihres Mannes kümmern wird, anlässlich seines 60. Geburtstags in seiner Heimatgemeinde Gols das Erwin Moser Museum eingerichtet. Für September 2018 ist eine große Werkretrospektive in der Burgenländischen Landesgalerie geplant. Der Autor und Zeichner erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Illustrations- und den Kinderbuchpreis der Stadt Wien, den Rattenfängerpreis der Stadt Hameln, den Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur der Republik Österreich und den Kulturpreis für Literatur des Landes Burgenland. Er war Träger des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien und des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Erwin Mosers Bücher sind mittlerweile Klassiker der Kinderliteratur. Mit seinen fantastischen Bildern und Geschichten hat er nicht nur unendlich viele Kinder, sondern auch Erwachsene erreicht und sie zum Träumen gebracht. Was kann es Schöneres geben!

[www.erwinmoser.at](http://www.erwinmoser.at)



»Gestaltungsorte« ist ein neues Fotoreportagen-Format der »designaustria-Mitteilungen« und erscheint, beginnend mit diesem Heft, fortlaufend. In jeder Ausgabe präsentiert Designer Philip Reitsperger eine/n österreichische/n GestalterIn in ihrem/seinem Arbeitsumfeld. »Gestaltungsorte« ist Teil von Reitspergers Projekt »Place and Culture«. Es verbindet visuelle und auditive Elemente und bietet eine Plattform von Fotoreportagen über die Art und Weise, wie Menschen Orte schaffen und gestalten. [www.philipreitsperger.com](http://www.philipreitsperger.com)



## ZU GAST BEI PETER PUTZ

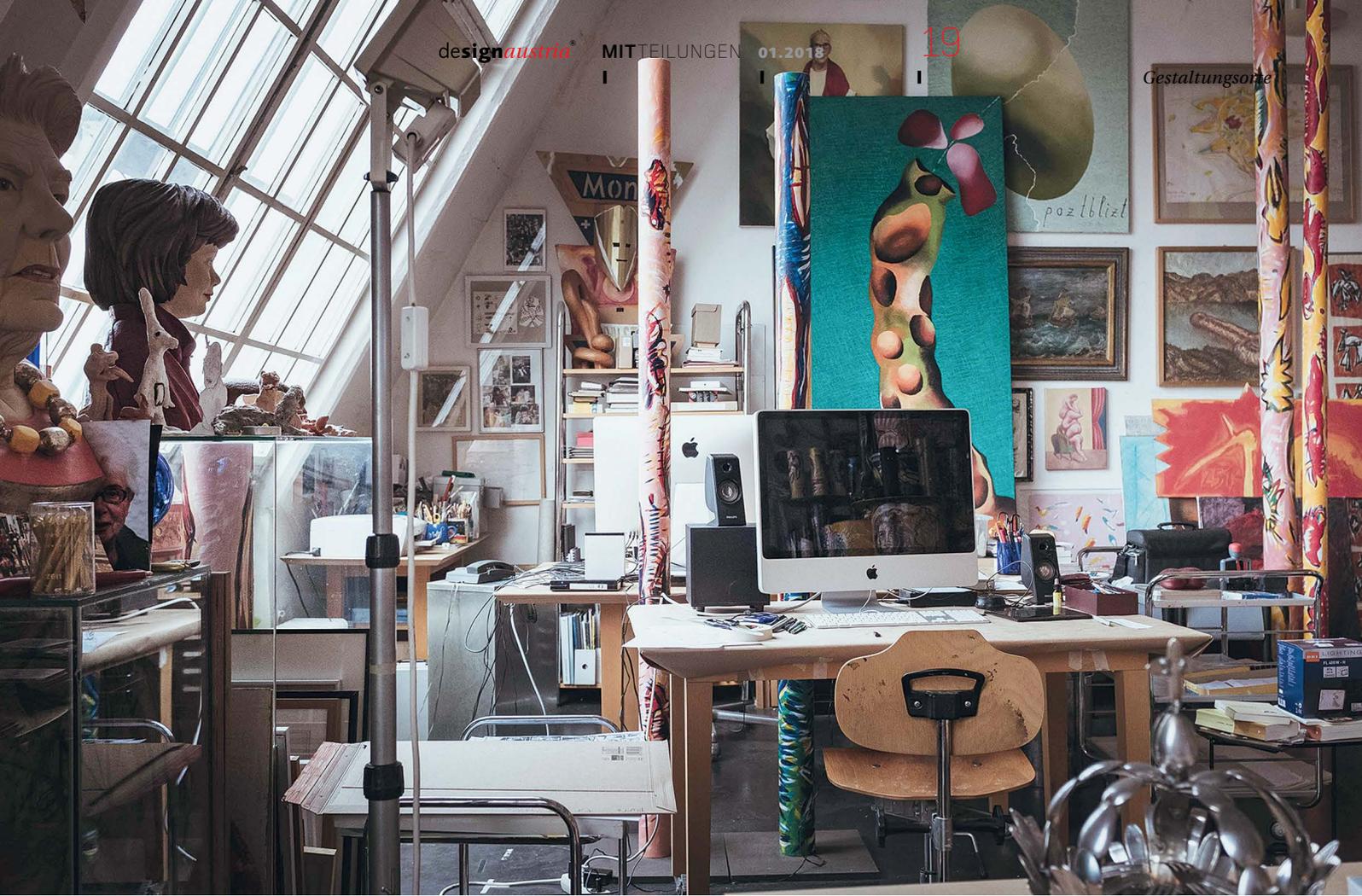


Der österreichische Gestalter, Maler und Filmemacher Peter Putz ist seit 1980 Herausgeber des »Ewigen Archivs«, einer fotografischen Sammlung des Alltäglichen, und unermüdlicher Forscher des Gewöhnlichen und oft Übersehenen. Peter Putz: »Das Spektakuläre findet sich oft nicht dort, wo wir es vermuten, sondern an Orten der scheinbaren Banalität.«

Ansichtsmaterial zum »Ewigen Archiv« unter:

<https://issuu.com/archiv001/>

Alle hier gezeigten Fotos wurden im Studio von Peter Putz im 6. Bezirk in Wien aufgenommen.



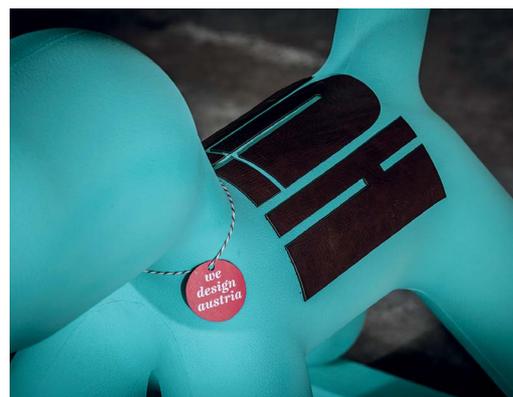
# MEMBERS@WORK

## CHARITY-AUKTION: #HOFFNUNGSWAUWAW

AREA hat sich den schönen Dingen des Lebens, der Gestaltung von Lebensräumen, verschrieben. Mit der Initiative des #hoffnungswauwau beweist das Planungsbüro für Innenarchitektur, dass es auch über den eigenen Tellerrand hinausblickt: Es hat sich zur Aufgabe gemacht, Hoffnung und Freundschaft in die Welt zu tragen. 2017 wurde deshalb zum wiederholten Mal unter Mitwirkung von Gleichgesinnten ein Charity-Design-Contest zugunsten von Licht ins Dunkel gestartet. Kreative, Unternehmen und Institutionen wurden gebeten, einen von 101 schlichten weißen Hunde-Puppies des Designers *Eero Aarnio* nach Lust und Laune zu gestalten bzw.

gestalten zu lassen: schlicht oder kitschig, bunt oder monochrom, mit glatter Oberfläche oder mit kuscheligem Fell. Die Hündchen wurden an die GestalterInnen zugestellt und nach ihrer Verwandlung wieder abgeholt. Am 13. Dezember wurden 33 ausgewählte #hoffnungswauwaus im ORF-Landesstudio Salzburg der Versteigerung zugeführt, bei der sie stattliche 55.000 Euro einspielten. AREA-Partner *designaustria* lud das Wiener Büro *Typejockeys* ein, dem adoptierten Hund ein neues Kleid zu geben. Der Entwurf *HÜA!* ging zum Schaukelpferd mutiert als Nr. 86 ins Rennen, mit einem aus Lederbuchstaben gefertigten Sattel von *rausgebrannt* (Bernhard Rameder). Auch weitere *designaustria*-Mitglieder steuerten fantastische Kreationen bei, darunter KISKA, Beton, MARCH GUT, Design Storz und mischer'traxler studio. Alle Entwürfe sind in einem Auktionskatalog zu bewundern, der auch online einsehbar ist.

[www.area.at/de/hoffnungswauwau](http://www.area.at/de/hoffnungswauwau)



👁️ Typejockeys:

#hoffnungswauwau »HÜA!«

## AUSGEZEICHNETE LOGOS

*Graphis* ist der Verlag, wenn es um die Publikation und Präsentation grafischer Arbeiten geht. 1944 wurde er in Zürich gegründet, seit 1986 ist er in New York ansässig. In der mittlerweile neunten Ausgabe des Bandes der besten Logotypes und Letterheads wurde das Logo *Costa Rica Tourism* des Wiener Grafikdesigners *Martin Czapka* mit einem Gold Award ausgezeichnet, sein sportlich-klassisches Logo für den *Wiener Tennisverband WTV* erhielt Silber.

[czapka.net](http://czapka.net) [www.graphis.com](http://www.graphis.com)



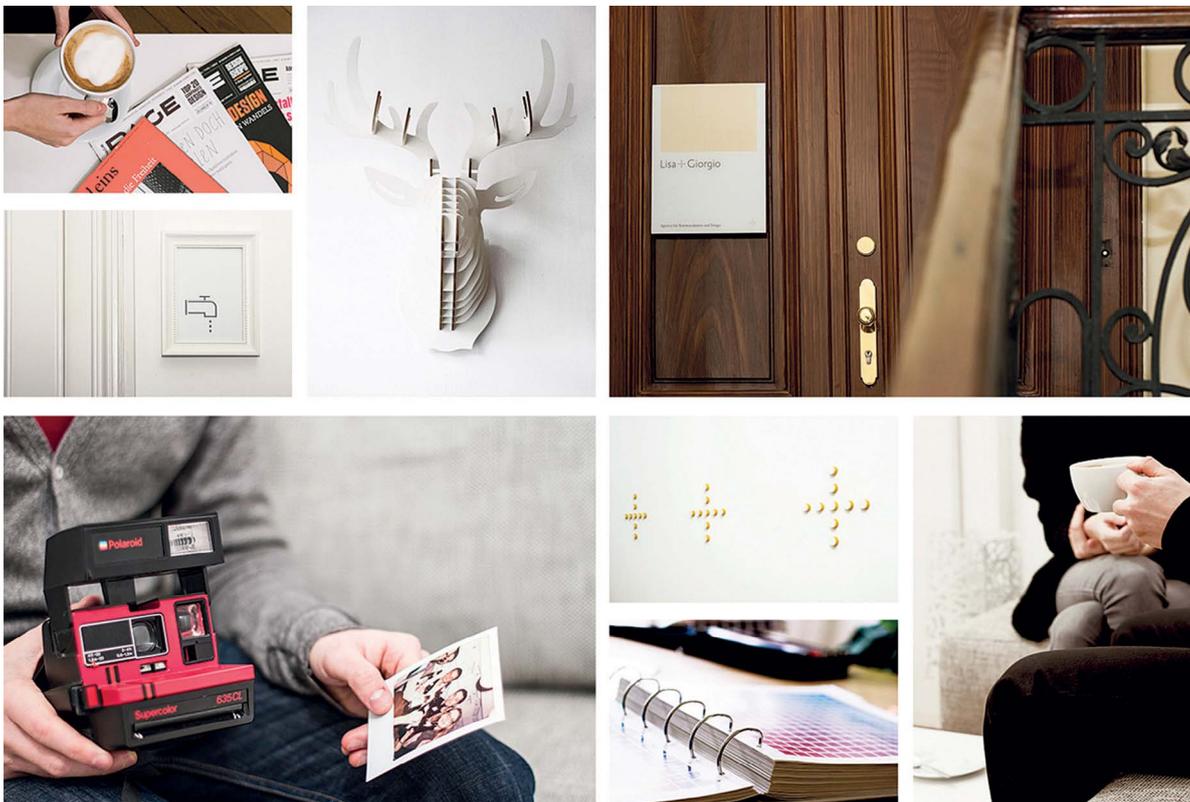
1



2

1 Martin Czapka: Logo »Costa Rica Tourism«

2 Martin Czapka: Logo »WTV«



## 10 JAHRE LISA + GIORGIO

Ganzheitliche, innovative Markenkommunikation mit Liebe zum Detail: *Lisa + Giorgio*, die Wiener Agentur für Kommunikation und Design, feierte Ende des Vorjahrs ihr 10-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde sie 2007 von *Lisa und Giorgio Leone*, angefangen hat alles in einem Wohnzimmer. Heute bietet ein mehrköpfiges Team aus MarkenstrategInnen, DesignerInnen, TexterInnen und WebdeveloperInnen Markenkommunikation für Branding, Print- und Online-Kommunikation. Betreut werden öffentliche Organisationen und Kunden aus diversen Branchen – vom Bildungsbereich über Gastronomie, Handel und Industrie bis hin zu Versicherungen. Die Projekte der Agentur fußen auf einer umfassenden Strategie, die mit Know-how und Leidenschaft umgesetzt wird. Das erleben auch AuftraggeberInnen wie OTIS, das Palais Hansen Kempinski Vienna, die TU Wien und die Universität Wien, die Wirtschaftsagentur Wien und die XXXLutz-Gruppe. Seit ihren Anfängen ist

die Agentur organisch gewachsen; seit 2009 hat sie ihren Sitz auf der Dominikanerbastei im Herzen Wiens. Gearbeitet wird an starken, individuellen Ideen und kreativen Kommunikationslösungen, geboten wird ein Full Service mit Strategie, Design und Technik aus einer Hand. Lisa Leone ist für die strategische Beratung und Markenkonzeption zuständig: »Ich liebe an meinem Beruf die Vielseitigkeit. Mich immer wieder in neue Themenbereiche hineinzudenken und gemeinsam mit dem Team und mit unseren Kunden herausragende Lösungen zu entwickeln, bereitet mir große Freude.« Giorgio Leone verantwortet den Online-Bereich: »Das Zusammenspiel von Design und Technik ist gerade im Online-Bereich sehr wichtig und funktioniert in unserer Agentur fließend. KonzeptionistInnen, DesignerInnen und DeveloperInnen sitzen alle in einem Raum und tauschen sich regelmäßig aus.«

[www.lisaundgiorgio.at](http://www.lisaundgiorgio.at)

**1** Agentur Lisa + Giorgio

**2** Erscheinungsbild  
Start-Up-Award der  
Wirtschaftsagentur  
Wien

**3** Erscheinungsbild Finanz-  
softwareunternehmen  
COPS GmbH



## GESTALTUNG FÜR DIE REGION

Struktiv, das in Engelmansbrunn am Wagram in Niederösterreich angesiedelte Büro für Gestaltung, arbeitet oft für regionale Unternehmen. Das Design-Team, bestehend aus *Dieter Fritz*, *Stefanie Zottl* und *Susanne Fritz*, findet, dass Gestaltungsprozesse auf gegenseitigem Vertrauen basieren. Der Name spiegelt das Verständnis des Büros von kreativer Arbeit wider. Am Beginn des Gestaltungsprozesses steht die Analyse, gefolgt von der Dekonstruktion des Bestehenden als notwendige Voraussetzung für Veränderung. Es folgt das Eintauchen ins kreative Chaos. Ein Konzept beginnt sich herauszukristallisieren. Erst als letzter Schritt wird Neues konstruiert. Für die *Tischlerei Farthofer*, einen auf die Produktion

von Möbeln aus Massivholz spezialisierten und mit dem Umweltzeichen ausgezeichneten Handwerksbetrieb, entstanden innerhalb des schlichten und doch markanten visuellen Auftritts Drucksorten, die konsequent im Cradle-to-Cradle-Verfahren produziert werden. Prägend für das neue Erscheinungsbild des *Weinguts Paul Stierschneider* im *Urbanushof* im Zentrum des historischen Ortes Oberloiben in der Wachau entschied man sich für eine gekonnte Mischung aus Tradition und Moderne. Das zentrale Element der Gestaltungslinie ist das über dem Eingangstor thronende, in Zement gegossene Familienwappen.

[www.struktiv.at](http://www.struktiv.at) [farthofer.com](http://farthofer.com) [urbanushof.cc](http://urbanushof.cc)



1



- 1 Struktiv: Erscheinungsbild Tischlerei Farthofer
- 2 Struktiv: Erscheinungsbild Weingut Paul Stierschneider

2



DESIGN & KULINARIK

Mekades & Friends ist eine Wiener Designagentur mit Fokus auf Corporate Design, Print & Web. Seit über drei Jahren entwirft und entwickelt man dort ganzheitliche Gestaltungslösungen für Unternehmen, Institutionen, Produkte, Marken sowie renommierte Lokale und diverse Szene-Events. In den vergangenen Monaten hat die Agentur verstärkt auf die Gastronomiebranche gesetzt. In punkto Design und Kulinarik gab es eine spannende Reise durch die Küchen der Welt: ob türkisches Spezialitätenrestaurant, italienische Gelateria, peruanisch-japanische Market Cuisine oder amerikanisches Steaklokal. So vielfältig wie die Küchen ihrer Kunden sind auch die Designlösungen der Agentur ausgefallen, etwa die

neu gestalteten Speisekarten für das Soul Food des Mercado am Wiener Stubenring oder die Marke des Food Festival Vienna 2017, bei der Techno auf Walzer trifft. Auch der Eiswagen der Gelateria Italiana im Herzen der Stadt ist ein Entwurf aus der gastronomiefreundlichen Designschmiede, ebenso wie der Auftritt des neapolitanischen Pizza-Restaurants Kitch oder des Steak-&-Burger-Treffs Frank's, dessen Eingangsbereich ebenfalls neu gestaltet wurde.

mnf.at [www.mercado.at](http://www.mercado.at) [www.kitch.at](http://www.kitch.at) [www.frank's.at](http://www.frank's.at)

1



2



3



- 1 Mekades & Friends: Mercado
- 2 Mekades & Friends: Branding »Food Festival Vienna 2017«
- 3 Mekades & Friends: Corporate Design »Kitch«
- 4 Mekades & Friends: Speise- und Getränke-karten »Frank's«

4

## PUNKER DES GRAFIKDESIGNS

NDU-Absolvent *Stefan Beham* ist der Grafikdesigner in der Punkrockszene. Unter dem Namen *SBÄM* entwirft der gebürtige Engelhartszeller, der nun in Linz lebt und arbeitet, Tourneepakete, T-Shirts, Poster und Cover für namhafte nationale und internationale Punkrockbands wie The Offspring, Lagwagon, SUM 41, NOFX oder Russkaja. In den Sommermonaten des letzten Jahres fand das von ihm organisierte *SBÄM Fest* erstmals in Timelkam statt. Aufgrund der tollen Resonanz gibt es 2018 eine Neuauflage: Das Ereignis geht am 4. und 5. Mai 2018 im Alten Schlachthof in Wels über die Bühne. [cargocollective.com/sbam](http://cargocollective.com/sbam)

Stefan Beham alias SBÄM: Plakate »SBÄM Fest« 2017 und 2018



## BETONIERTER SOUND



Marc Schuran gehört zu den ersten Absolventen des Bachelorstudiengangs »Design, Handwerk & materielle Kultur«. Schon während seiner Studienzeit an der NDU fiel der gelernte KFZ-Mechatroniker mit innovativen Arbeiten auf. Seine im ersten Semester entstandene Betonlampe wurde u. a. auf der Handwerksmesse in München einem internationalen Publikum präsentiert. Kürzlich entwickelte er mit *Mo°-Sound*-Gründer *Ronald Jaklitsch* den Kugellautsprecher *BASS*, der bei der diesjährigen Blickfang erstmals vorgestellt wurde. Die offene und klare Klangfarbe des Kugellautsprechers wird vom halbrunden Bass-Lautsprecher aus Beton getragen. Das Ergebnis ist eine unaufgeregte Musikwiedergabe, die puren Hörgenuss verspricht.

[www.marcschuran.at](http://www.marcschuran.at) | [mo-sound.com](http://mo-sound.com)



Ronald Jaklitsch, Marc Schuran: Kugellautsprecher »BASS«



### GERMAN DESIGN AWARD 2018 FÜR »ARCHITECTURAL FASHION«

Die Installation *Architectural Fashion*, konzipiert von *Anastasia Su* vom Produktdesignstudio 13&9 und *Martin Lesjak* vom Architekturbüro *INNOCAD* und umgesetzt in Zusammenarbeit mit *Sabrina Stadlober* (Modeobjektdesign) und *Severin Su* (Sounddesign), wurde vor Kurzem in der Kategorie »Ausstellung« mit dem renommierten *German Design Award* des Rats für Formgebung ausgezeichnet. Der internationale Preis hat es sich zum Ziel gesetzt, herausragende Gestaltungstrends zu entdecken, zu präsentieren und auszuzeichnen. Jährlich werden für die internationale Designlandschaft wegweisende Einreichungen aus den Bereichen Produkt- und Kommunikationsdesign prämiert. Für das Jahr 2018 gab es 5000 Einreichungen. Die facettenreiche Installation der beiden Grazer Büros war im vergangenen Jahr in der Architektur Galerie Berlin zu sehen und unter anderem auch Teil der Ausstellung »TIME – SPACE – EXISTENCE« anlässlich der 15. Internationalen Architektur-Biennale von Venedig gewesen.

13&9, INNOCAD:  
Installation  
»Architectural Fashion«

Basierend auf einem transdisziplinären Ansatz wurde eine transformative Atmosphäre im Raum geschaffen, bei der Projekte aus den Bereichen Architektur, Innenarchitektur und Produktdesign innerhalb einer Mode-, Audio- und Videoinstallationen neu interpretiert wurden. Dabei verschwammen die Grenzen der kreativen Disziplinen sowohl im physischen als auch im metaphorischen Sinn. Jedes Exponat zeichnet sich durch sein innovatives Material und seine Produktionstechnologie wie 3D-Stricken von Metallgarn oder Laser-Cutten von Natursteinfurnier und Akustikfilz aus. Die Jurybegründung lautete: »Die futuristische Mode vereint traditionelles Schneiderhandwerk mit Architektur und High-tech zu fantasievollen, faszinierenden Stücken, die durch die aufwendig gestaltete Videoinstallation eindrucksvoll zu einer ganzheitlichen Show ergänzt werden.«

[www.13and9design.com](http://www.13and9design.com) [innocad.at](http://innocad.at)  
[www.german-design-award.com](http://www.german-design-award.com)

### ELEGANTE ZAPFSÄULEN FÜR SAUBEREN ELEKTROTREIBSTOFF

WiGL Design: Zapfsäule  
für Elektrotreibstoff  
»PowerJames«



Rund 9000 Tankstellen für Elektroautos gibt es zurzeit in Deutschland. In Österreich sind es rund 3500. Diese Zahlen sind im Steigen begriffen. *WiGL Design* zeichnet für das Design neuer *Zapfsäulen* verantwortlich, aus denen der saubere Treibstoff in den nächsten Jahren vermehrt bezogen werden wird. Bei der Gestaltung des Stahlblechgehäuses lagen die Schwerpunkte auf Dichtheit, Schutz vor Vandalismus und wirtschaftlicher Fertigung. Auch die Modularität des Produkts stand im Vordergrund. Das Gehäuse kann sowohl freistehend auf einem Fuß als auch an einer Wand oder Säule befestigt werden. Trotz der eingeschränkten gestalterischen Möglichkeiten, die sich durch die kostengünstige Stahlblechfertigung ergeben, konnte mit Know-how und Fantasie ein ansprechendes Design gefunden werden. Neben dem Produktdesign erstellte das Designstudio auch die 3D-Konstruktion und übernahm für die Gehäuse die Fertigung der Vorserie.

[www.wigl-design.at](http://www.wigl-design.at) [www.powerjames.com](http://www.powerjames.com)

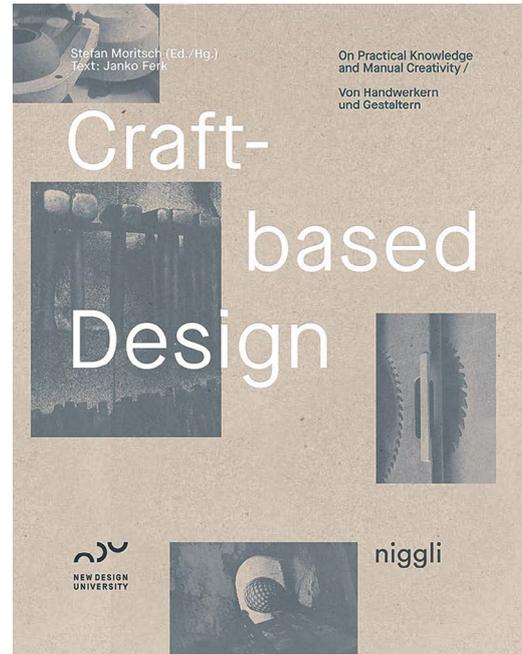
BUCH

Craft-based Design – Von Handwerkern und Gestaltern

Stefan Moritsch (Hg.) Janko Ferk (Text), Nikolaus Korab (Fotografie), Andreas Pawlik, Fanny Arnold (Gestaltung) Niggli Verlag Deutsch/Englisch Hardcover, Format 22 x 28 cm, 160 Seiten, 200 Illustrationen ISBN 978-3-7212-0979-2 Euro 29,90 (inkl. 10% USt.)

CRAFT-BASED DESIGN

Die Publikation »Craft-based Design – Von Handwerkern und Gestaltern«, herausgegeben von Stefan Moritsch, Studiengangsleiter für Design, Handwerk & materielle Kultur an der New Design University (NDU) in St. Pölten und Geschäftsführer der bkm design working group in Wien, ist Anfang Oktober 2017 im renommierten Schweizer Fachbuchverlag Niggli erschienen und wurde themengerecht in der Glashütte Compoj in Wien präsentiert. Welche Rolle spielt das Handwerk im postindustriellen Zeitalter? Kann es mit der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche als wirtschaftlich tragfähiges Modell standhalten? Eine neue Generation produzierender Gestalterinnen und Gestalter ergreift die Chance, Tradition und Moderne zusammenzubringen: Ansätze aus Forschung und Wissenschaft setzen sie in ihrer handwerklichen Praxis um und beweisen, dass das gestaltende Handwerk Anschluss an die gegenwärtige Lebens- und Arbeitswelt finden kann.



»Craft-based Design« porträtiert im Generationendialog ausgewählte gestaltende Handwerkerinnen und Handwerker, die mit unterschiedlichen Bildungshintergründen gestalterische Arbeit, Technologie und Produktion verbinden sowie internationale Erfahrung geschickt nutzen, um in kleinen Strukturen selbstbestimmte und ökonomisch erfolgreiche Geschäftsmodelle zu entwickeln. Bilder der Arbeiten und Werkstätten sowie persönliche Wissensdialoge mit den Akteurinnen und Akteuren geben einen eindrucksvollen Einblick in das zeitgenössische Handwerk und manifestieren es als eigenständige Position des 21. Jahrhunderts.

Mit Porträts und Arbeiten von Martin Aigner, Peter Bruckner, Robert Compoj, Rudolf Gritsch, Sandra Haischberger, Beate von Harten, Arnold Meusburger, Veronika Persché, Thomas Rösler und Martina Zwölfer.

manual-material-culture.blogspot.co.at www.niggli.ch



Projects/Projekte 2002-2016 Rudolf Gritsch



Look in this case in made of glass. Once which life, the metaphor of contemporary and modern life. It is important to understand the relation and an intentionally design other materials in the field of design and art and glass. In the future, the design of glass will be more and more important. The design of glass will be more and more important. The design of glass will be more and more important.



"This, could you make the neighborhood?" The study was a "study of neighborhood". The study was a "study of neighborhood". The study was a "study of neighborhood". The study was a "study of neighborhood".

Ally, können'S das Kraft billiger machen? Das Studi- um eine "Studie" gemacht. Ally, können'S das Kraft billiger machen? Das Studi- um eine "Studie" gemacht.

Balance of design and handcraft. The focus is on the customer's needs and the budget of the project. The focus is on the customer's needs and the budget of the project. The focus is on the customer's needs and the budget of the project.

Balanz von Design und Handwerk. Überhaupt muss man sich Gedanken darüber machen, wie man mit dem Kunden und dem Budget umgeht. Überhaupt muss man sich Gedanken darüber machen, wie man mit dem Kunden und dem Budget umgeht.



Learning in the USA. His career in glass actually starts as a student in the USA. His career in glass actually starts as a student in the USA. His career in glass actually starts as a student in the USA.

Learnen in den USA. Seine Karriere in Glas beginnt eigentlich als Student in den USA. Seine Karriere in Glas beginnt eigentlich als Student in den USA. Seine Karriere in Glas beginnt eigentlich als Student in den USA.

The transparency of glass. "Glass isn't just glass." It's something because it's visible. The visibility, the transparency, the transparency, the transparency, the transparency.

Die Durchsichtigkeit des Glases. „Das Glas ist nicht einfach Glas.“ Es ist durchsichtig, weil es transparent ist. Die Durchsichtigkeit, die Durchsichtigkeit, die Durchsichtigkeit, die Durchsichtigkeit.

Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj.

Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj.

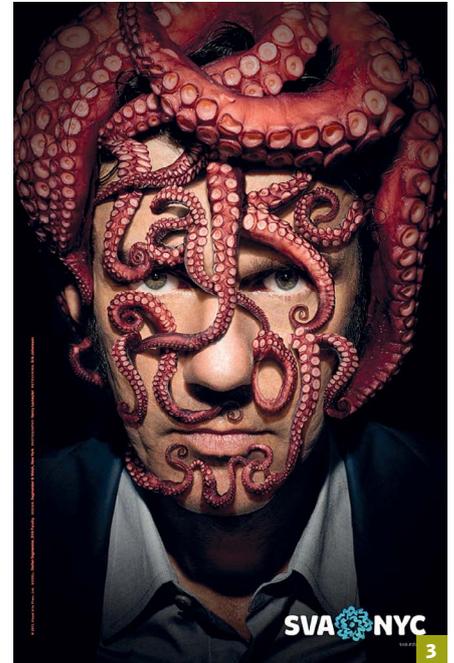
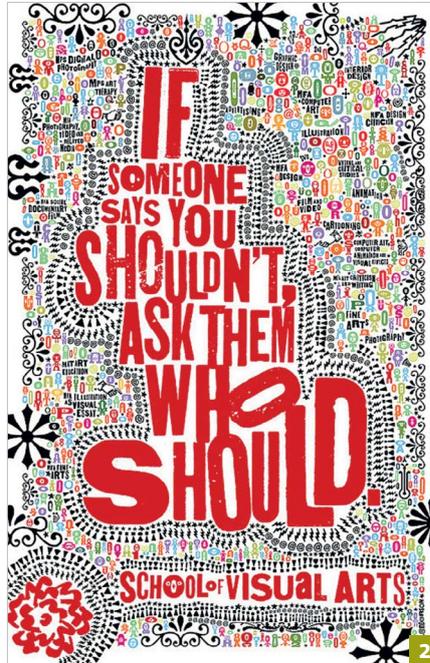
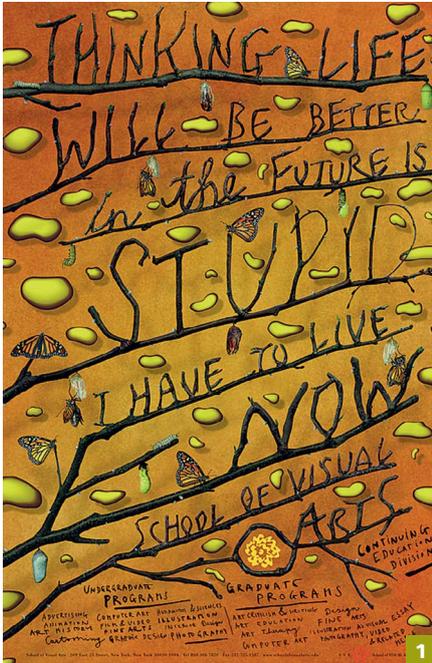
Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj.

Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj. Robert Compoj.

# AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

designforum<sup>WIEN</sup>

## AUSSTELLUNGEN DESIGNFORUM WIEN



## UNDERGROUND IMAGES SUBWAY-PLAKATE DER NEW YORKER SCHOOL OF VISUAL ARTS

- 1 Stefan Sagmeister, 2004
- 2 Gail Anderson, 2008
- 3 Stefan Sagmeister, 2013



Die großartige Schau, die nach ihrer Laufzeit im Herbst des Vorjahrs in Graz nun weiter in die österreichische Hauptstadt gereist ist, ist von **14. März** bis **22. April 2018** im *designforum Wien* zu sehen. Sie zeigt eine Auswahl der unzähligen Posters, die an der School of Visual Arts New York (SVA) zwecks Eigenwerbung für das New Yorker U-Bahn-System gestaltet wurden. Zum einen gewährt die Ausstellung damit Einblick in die Geschichte der legendären Hochschule, zum anderen führt sie das kollektive Talent deren renommierter Fakultät für Design und Illustration eindrucksvoll vor Augen.

Mitte der 1950er-Jahre erkannte die SVA unter allen akademischen Institutionen als erste, dass es einen Bedarf an alternativen Akquirierungsstrategien gab, um neue Studierende anzuziehen. Sie eignete sich dafür die Bahnsteige der New Yorker Subway an und affizierte Plakate, die zum Nachdenken anregten und unwiderstehliche Eyecatcher waren und sind – gestaltet von legendären GrafikdesignerInnen. Sie alle waren hauptberuflich an der SVA tätig und nutzten die Posters, um zu zeigen, was es bedeutet, eine Kreative/ein Kreativer zu sein. Wie die Hochschule selbst wurden die SVA-Subway-Plakate als Ausdruck von ungebremster Kreativität und Risiko-

ERÖFFNUNG

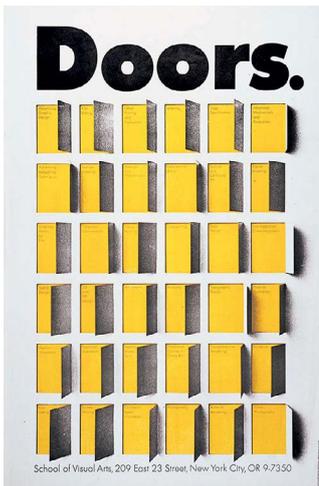
**13. März 2018**

18.30 Uhr

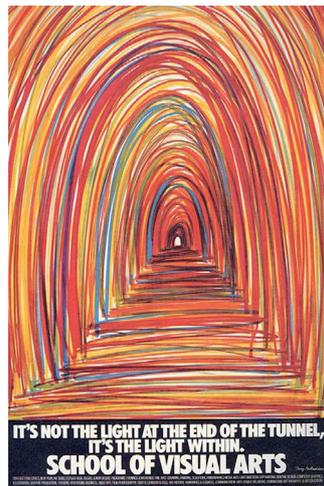
bereitschaft ein untrennbarer Bestandteil der Stadt. Paul Davis: »In den frühen Fünfzigerjahren boten die U-Bahnen nur knallharte Produktwerbung und Reklamen für Broadway Shows – nichts wirklich Hochwertiges. Seit Cassandra in den Dreißigern hatten Plakate nicht mehr so eine Wirkung auf die Öffentlichkeit.« Die Tradition der SVA-Subway-Posters hat bis heute Bestand. Die Ausstellung präsentiert über 50 Posters von 32 GestalterInnen, darunter Stefan Sagmeister, Gail Anderson, Paula Scher, Ivan Chermayeff, Milton Glaser, Tony Palladino, James Victoire und George Tscherny.

»Underground Images« wurde organisiert vom SVA-Fakultätsmitglied Mirko Ilić und Francis Di Tommaso, dem Direktor der SVA Galleries. Um den Austausch zwischen dem Institut für Design und Kommunikation mit der SVA in New York zu stärken, holte die FH JOANNEUM die Ausstellung ins *designforum Steiermark*.

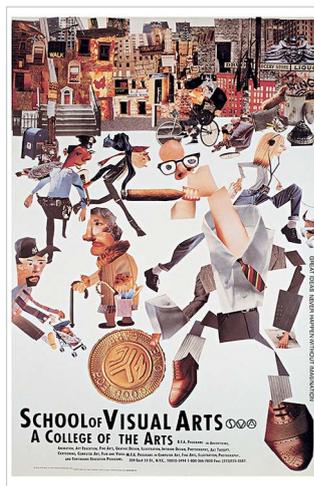
[www.designforum.at](http://www.designforum.at)



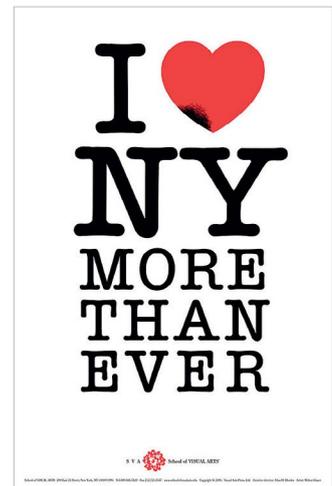
4



5



6



7



4 Milton Glaser, 1967

5 Tony Palladino, 1983

6 Stephen Kroninger, 1993

7 Milton Glaser, 2001

**Creative Industries Styria®**

## NUR NOCH KURZ: THE ORANGE AGE

Die Ausstellung über das Mediendesign der 1970er-Jahre im *designforum Wien* wurde Ende Januar eröffnet und läuft noch bis **4. März 2018**.

Rund, bunt und sympathisch ist das kraftvolle Design der Unterhaltungselektronik der 1970er-Jahre. Die von den Creative Industries Styria entwickelte Schau war bereits im Vorjahr im *designforum Steiermark* und anschließend im *designforum Vorarlberg* zu sehen. Mit über 60 Exponaten blickt sie auf eine dynamische und höchst kreative Epoche des 20. Jahrhunderts. Audio- und TV-Geräte, Kommunikationsapparate und Büromaschinen – sie alle sind Zeitzeugen und berichten von Flower Power, manifestierter Freiheit der Farben und Formen, Weltanschauungen und Zukunftsvisionen rund um das Space Age. Sämtliche Objekte stammen aus dem Privatchiv von Heinz M. Fischer, dem Vorsitzenden des Departments Medien & Design und Leiter des Medieninstituts an der FH JOANNEUM.

[www.designforum.at](http://www.designforum.at)



Wir danken **fantoni** **PRÖDL**



1

## PRÄSENTATION ROMULUS-CANDEA-PREIS 2017

Im Jahr 2017 waren 89 Arbeiten zu dem von designaustria ausgeschriebenen Romulus-Candea-Preis angetreten, der die Veröffentlichung eines unpublizierten Kinderbuchprojekts zum Ziel hat. Eine Fachjury wählte neun Beiträge aus, nominierte vier FinalistInnen und kürte schließlich »Letzte Nacht« von Franz Suess zum Siegerprojekt, das bereits Anfang November auf der Buch Wien vorgestellt wurde. Begründung: »Dieses Kinderbuch vermittelt eine sehr zurückhaltende Atmosphäre, zeigt jedoch auch, dass Ruhe spannend sein kann. Gelungen ist neben der gut überlegten Bildgestaltung der Seiten, die einem durchkomponierten Gemälde ähneln, auch die überzeugende Mimik der Protagonisten. Jede Illustration kann für sich stehen, nebeneinandergelegt erzählen die Bilder aber eine durchgehende Geschichte.« Nun liegen auch die Ergebnisse der Kinderjury vor. Sie werden zusammen mit dem im Luftschacht Verlag erschienenen Buch von Franz Suess am **8. Mai 2018 um 17 Uhr** im *designforum Wien* präsentiert; die Ausstellung aller ausgewählten, nominierten und prämierten Projekte läuft bis **20. Mai 2018**.

[www.designaustria.at](http://www.designaustria.at) [www.designforum.at](http://www.designforum.at)

- 1 Franz Suess:  
»Letzte Nacht«
- 2 Agnes Ofner:  
»Hundstage«
- 3 Kathrin Steinbacher:  
»Der Krallowich«



2



3

## FARBENFROHE TIERWELT: DER ILLUSTRATOR RAOUL KRISCHANITZ



Raoul Krischanitz studierte Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste Wien. Neben angewandter Grafik und Fotografie entstehen in seinem Atelier auch Bilder für Kinderbücher. In jungen Jahren wollte er Zoologe werden, heute drückt er seine Liebe und sein Interesse für Tiere mit den Möglichkeiten des Künstlers aus. In großflächigen Acrylbildern lässt er ein Universum in kräftigen Farben entstehen, das schwungvoll abstrahierte Tiergestalten bevölkert. Der *Kleine Salon für Illustration* widmet dem Illustrator bis **30. April 2018** eine Ausstellung (Mo, Di 15–19 Uhr).

[www.kleinersalonillustration.at](http://www.kleinersalonillustration.at)

## STAATSPREIS DESIGN 2017 ON TOUR IM DESIGNFORUM STEIERMARK UND VORARLBERG

- 1** Philipp Sonnleitner/  
Mikme GmbH: Studio-  
mikrofon »Mikme«
- 2** Industrial Design  
Attersee: mobile  
Brech- und Siebanlage  
»dsb innocruch Rock  
Crusher«
- 3** Super – Büro für  
Gestaltung & Innauer  
Matt Architekten:  
Rundweg »Georunde  
Ringberg«

Die Ausstellung »Best of Austrian Design«, ein Showcase der 28 prämierten, nominierten oder mit einem Staatspreis Design oder einem Sonderpreis DesignConcepts ausgezeichneten Produkt- und Raumkreationen, war bis 22. November 2017 im designforum Wien zu sehen. Nun geht sie auf Reisen. Vom **2. März bis 2. April 2018** läuft die Schau im *designforum Vorarlberg* in Dornbirn. Zeitgleich zeigt die Hypo Bregenz in ihrem Foyer die drei mit einem Staatspreis gewürdigten Projekte: das kabellose Studiomikrofon »Mikme« mit integriertem Audiorekorder und App-Anbindung von Philipp Sonnleitner/Mikme GmbH; die mobile Brech- und Siebanlage »dsb innocruch Rock Crusher« von Industrial Design Attersee; und den als Mahnmal konzipierten Rundweg »Georunde Ringberg« von Super – Büro für Gestaltung & Innauer Matt Architekten für die Gemeinde Sibratsgfall. Danach wandert die Ausstel-

lung ins *designforum Steiermark* nach Graz, wo sie von **10. April bis 16. Mai 2018** präsentiert wird. Eine weitere mögliche Station wird im zweiten Halbjahr 2018 der WEIS RAUM Innsbruck des *designforums Tirol* sein.

[www.designforum.at](http://www.designforum.at)



## STS-KONFERENZ: CRITICAL ISSUES IN SCIENCE, TECHNOLOGY AND SOCIETY STUDIES

17th Annual STS Conference Graz 2018  
Critical Issues in Science, Technology and Society Studies

7-8 May 2018  
HOTEL WEITZER

Im Rahmen der STS-Konferenz »Critical Issues in Science, Technology and Society Studies« am **7. und 8. Mai 2018** im *Hotel Weitzer* in Graz findet am 8. Mai eine von Stefanie Egger vom ExpertsCluster Designforschung geleitete Session zum Thema »Design und Sustainability« statt. Die Konferenzsprache ist Englisch.

The technical world we are surrounded by is conceived and created by humans: engineers, designers, and architects from all disciplines. One of the most important challenges for designers today is to help create a more sustainable world. What can designers do in order to encourage more sustainable behaviour? Bearing in mind that users and objects configure each other, how can we harness this processes of co-configuration for sustainable design? What are the thinking tools we need for sustainable design? All types of research tackling sustainability design issues are welcome in this session.

Hinweise zur Anmeldung sowie weitere Informationen zur Konferenz unter:

[www.sts-conference-graz.aau.at](http://www.sts-conference-graz.aau.at)

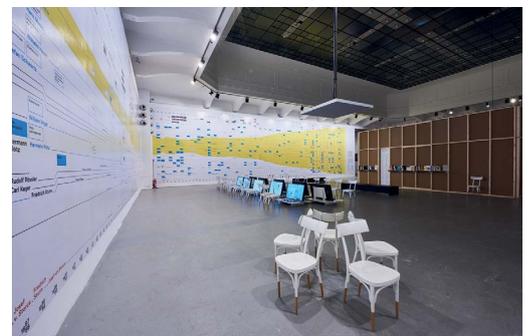


# ÄSTHETIK DER VERÄNDERUNG 150 JAHRE UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN

👁️ Ausstellungs-  
ansichten »Ästhetik  
der Veränderung«

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Universität für angewandte Kunst Wien taucht diese Großausstellung in den Kosmos einer der traditionsreichsten und gleichzeitig visionärsten kulturellen Hochschulen Österreichs ein. In zwei Ausstellungsteilen nähert sich die Jubiläumsschau der historisch gewachsenen Position der Angewandten als führendes Kompetenzzentrum für künstlerische und wissenschaftliche Bildung und Forschung: Rund 400 Exponate eröffnen

in der unteren *MAK-Ausstellungshalle Einblicke* in die zahlreichen Highlights ihrer 150-jährigen Geschichte. Spekulativ und mitunter provokant skizzieren zeitgenössische Positionen in der oberen MAK-Ausstellungshalle die Zukunft von Kunst und Bildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und technologischer Umbrüche. Eine Kooperation zwischen MAK und Angewandter, noch zu sehen bis **15. April 2018**. [www.mak.at](http://www.mak.at)



## DOROTHEUM-AUKTION DESIGN FIRST

Herausragende Stücke der Designgeschichte bietet die *Dorotheum-Auktion* am **15. März 2018**. Eines der Highlights ist zweifellos der vom großen italienischen Bildhauer Giacomo Manzù 1963 für sein Wohnhaus in Bergamo entworfene Tisch, dessen Kristallglasplatte von einem ausladenden Ast aus einer besonderen Legierung aus Bronze, Silber und Gold getragen wird. Eine vergleichbare zeitgenössische Interpretation einer Tischskulptur stammt von David Adjaye, derzeit einer der wegweisenden Architekten der Gegenwart: »Bronze Sniper« ist aus einem Stück gegossen. Von Vito Acconci, dem im Vorjahr verstorbenen US-amerikanischen Architekten und Installationskünstler, wird eine aus Hochtisch und

**1** Vito Acconci: Sitzgruppe für das Café Vito auf der Murinsel in Graz, 2002

**2** David Adjaye: Esstisch »Bronze Sniper«, 2015



2



1

drei Hochstühlen bestehende Sitzgruppe aus Edelstahl angeboten. Der Künstler entwarf für Graz im Rahmen des europäischen Kulturhauptstadtjahres 2003 die spektakuläre »Murinsel«, die zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden ist. Auch für das Interieur des Insel-Cafés Vito zeichnete Acconci verantwortlich. Zaha Hadid ist mit mehreren Arbeiten vertreten, darunter mit einem seltenen Tee- und Kaffeeservice und mit den Sitzobjekten »Tippy« und »Snow Drift«. Weitere zur Versteigerung gelangende Entwürfe stammen von der britischen Designkone Ron Arad, von Dagobert Peche als einem herausragenden Gestalter der Wiener Werkstätte, vom französischen Art-Nouveau-Künstler Émile-Jacques Ruhlmann und vom italienischen Universalkünstler Ettore Sottsass.

[www.dorotheum.at](http://www.dorotheum.at)

## FORWARD FESTIVAL 2018



Das Forward Festival für Kreativität, Design und Kommunikation hält im Frühjahr 2018 im Wiener Gartenbaukino, in der Alten Kongresshalle in München und im NOERD Zürich Einzug.

Bei der Konferenz, dem Herzstück der Veranstaltung, werden unter anderen die Designerin Paula Scher von Pentagram New York, der Street-Culture-Fotograf Boogie und das norwegisch/US-amerikanische Architekturbüro Snøhetta Einblicke in ihre Arbeiten geben. Auch in diesem Jahr präsentiert sich Forward in neuem Glanz: Die Identity der Designbude Zwupp und die Website des Digital Branding Studios wild verleihen dem Festival ein neues Erscheinungsbild. Das Motto 2018 lautet »Construct-Deconstruct«. Das spiegelt sich auch im diesjährigen Auftritt wider – in einem Zusammenspiel von Elementen der Wiener Werkstätte und zeitgenössischer Grafik. Der Vorgang des Erschaffens und Verwerfens wird auf der Website interaktiv dargestellt. ReferentInnen werden ihren Schaffensprozess offenlegen und zum Teil nie veröffentlichte Prototypen präsentieren.

Die von Othmar Handl und Lukas Kauer auf den Weg gebrachten Forward Festivals stehen für die besten Köpfe aus Design, Kreativität und Kommunikation. Die ursprüngliche Heimat von Forward ist Wien, wo vor vier Jahren das erste Festival stattfand. 2016 eroberte Forward München, 2017 lud das Festival erstmals in die Designhochburg Zürich. Damit deckt es als erstes und einziges Kreativfestival die gesamte DACH-Region ab. Neben der Konferenz wird ein umfangreiches und in diesem Jahr abermals erweitertes Rahmenprogramm mit Student Talks, Workshops, Challenges, Live Performances und Side Events an attraktiven Veranstaltungsorten geboten.

### TERMINE UND LOCATIONS:

Wien: **26.–27. April 2018**, Gartenbaukino

München: **30.–31. Mai 2018**, Alte Kongresshalle

Zürich: **1.–2. Juni 2018**, NOERD

*designaustria*-Mitglieder erhalten an allen drei Veranstaltungsorten **10% Ermäßigung** auf die Tickets. Der Rabattcode **ff18designaustria** kann im jeweiligen Online-Ticketshop eingelöst werden – einfach im Feld Promotioncode eingeben!

Weitere Infos zu Programm und Tickets:

[forward-festival.com](http://forward-festival.com)

# DOROTHEUM

SEIT 1707

**DESIGN FIRST**

Auktion 15. März

[www.dorotheum.com](http://www.dorotheum.com)



*Seltener Bronze-Tisch von Giacomo Manzù, für sein Haus,  
1963, 261 x 125 cm, € 220.000 – 280.000*

# DESIGNAUSTRIA: WORKSHOPS UND FORTBILDUNGSPROGRAMM MÄRZ – JUNI 2018

we  
design  
austria

we  
design  
austria

Als Wissenszentrum bietet designaustria laufend ein Fortbildungs- und Veranstaltungsprogramm für Mitglieder und Designinteressierte an. Diese haben nicht nur die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und neues Know-how zu erwerben, sondern auch Gelegenheit, mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und sich von neuen Ansätzen und Ideen inspirieren zu lassen. Im ersten Halbjahr 2018 gibt es unter dem Motto **#DenkWeiter** erneut ein vielfältiges Angebot an Workshops, Vorträgen und Infoabenden, bei denen diskutiert, ausprobiert, kommuniziert und reflektiert wird. Wir freuen uns auf euer Kommen!

01–06/2018

#DenkWeiter

## WORKSHOP LETTERING FÜR DESIGNERINNEN

Michael Hochleitner  
designforum Wien

Mittwoch, 14. März 2018, 10–17 Uhr

Mittagspause zur freien Verfügung  
Hand-Lettering ist in aller Munde.

Doch schon lange vor Instagram gehörte das Zeichnen von Schrift zum Handwerkszeug jedes guten Grafikdesigners. Der Workshop richtet sich an ambitionierte AnfängerInnen und Fortgeschrittene, vor allem aber an all jene, die ein Interesse an Schrift haben. Jede/r Teilnehmer/Teilnehmerin lernt neue Möglichkeiten im Umgang mit Buchstaben kennen: ein bisschen Brush, ein bisschen Breitfeder und was man damit machen kann. Mitzubringen sind Geduld, Liebe zum Detail und eine Kombination aus bis zu drei Wörtern, die umgesetzt werden soll. Schreibwerkzeug und Papier wird beigelegt.

220 Euro Normalpreis

140 Euro für designaustria-Mitglieder  
und Studierende

Anmeldung bis 6. März 2018

## VORTRAG

### BRANDING – VON PFLICHT UND KÜR EINER MARKE

Sandra Reichl  
designforum Wien

Dienstag, 20. März 2018, 17–19 Uhr

Viele Unternehmen verstehen unter Branding allein die Entwicklung eines Logos. Doch gute Markenarbeit eröffnet eine Welt und visualisiert Strategie. Gutes Branding kommuniziert auf einzigartige Weise das Besondere einer Marke, es inszeniert die Unternehmensleistung und die Markenwerte. Man erfährt, wie man als Designer/Designerin eine Marke aufbaut, die im heutigen Informationsfluss überlebt und im Gedächtnis bleibt.

45 Euro Normalpreis

20 Euro für designaustria-Mitglieder  
und Studierende

Anmeldung bis 12. März 2018

## VORTRAG

### EIN PORTFOLIO, DAS ZU MIR PASST

Elvira Stein  
designforum Wien

Dienstag, 10. April 2018, 17–19 Uhr

Portfolios sind eine oft eine Herausforderung, gerade für GestalterInnen. Die Möglichkeiten reichen von einer Werkschau in gedruckter, gebundener Form bis zur Online-Präsentation. Unabhängig von der Form liegen der Gestaltung eines Portfolios jedoch gemeinsame zentrale Fragen zugrunde: Was zeichnet mich und meine Arbeit aus? Wie will ich wahrgenommen werden? Dabei bewegt sich ein Portfolio stets zwischen nützlichen Standards und persönlicher Kommunikation. Der Vortrag spannt

den Bogen von gestalterischen über erzählerische bis hin zu praktischen Aspekten des Portfolios. Im Anschluss werden Fragen der TeilnehmerInnen beantwortet.

45 Euro Normalpreis

20 Euro für designaustria-Mitglieder  
und Studierende

Anmeldung bis 3. April 2018

## WORKSHOP DAS BUCH NEU DENKEN

Roswitha Peintner  
designforum Wien

Freitag, 20. April 2018, 13–17 Uhr

Samstag, 21. April 2018, 10–14 Uhr

Der Workshop regt an, Buch- und Textform in Wechselwirkung und im historisch-interkulturellen Kontext als komplexe/heterogene Poetik neu zu denken. Mit den Praktiken des Schreibens, Lesens, visuellen Gestaltens und Publizierens wird auch der Körper in dieses Neu-Denken einbezogen. Markante Buch-Beispiele zwischen Buchrolle und e-Book bilden konkrete Stationen der Untersuchungen. Den TeilnehmerInnen wird eine Vorstellung von der Bedeutung verschriftlichter Erinnerungskultur für die Ordnung einer Gesellschaft und als Basis von Kunst/Gestaltung vermittelt. Sie werden angeregt, Quellen künstlerischer Gestaltung und Forschung zu erkennen und zu nutzen.

220 Euro Normalpreis

140 Euro für designaustria-Mitglieder  
und Studierende

Anmeldung bis 16. April 2018

### WORKSHOP LASER-HAPTİK – OBERFLÄCHENGESTALTUNG MITTELS VERBRENNUNG

Bernhard Rameder  
designforum Wien

Montag, 14. Mai 2018, 15–19 Uhr

Hier wird mit unterschiedlichen Formen der Lasertransformation gearbeitet. Material als Synonym für Werkstoff und Werkstoff als Bestandteil von Produkten zu sehen, ermöglicht neue Wege der Oberflächengestaltung. Ein Lasagneblatt mutiert zur Hochzeitseinladung, ein Buch wird in Beton eingebunden. Ziel ist das Verständnis für das Zusammenspiel von Material und Hitze zu erweitern und in experimenteller Weise an neuartige Veredelungsarten von Drucksorten, Werbemitteln, Inneneinrichtungen und vertrauten Oberflächen zu gelangen.

110 Euro Normalpreis

70 Euro für designaustria-Mitglieder und Studierende

Anmeldung bis 7. Mai 2018

### WHAAT?!? VON UN- GLÜCKEN, MISSGESCHICKEN UND STOLPERFALLEN

designforum Wien

Dienstag, 29. Mai 2018, 18.30–21 Uhr

Vielleicht machen Niederlagen ja nicht nur härter, sondern auch erfolgreicher. Fehler machen wir alle. Projekt vermässelt, Auftrag in den Sand gesetzt, keine Ausrede für eine verpasste Deadline? GründerInnen, UnternehmerInnen, Kreative erzählen von ihrem Scheitern und was sie daraus gelernt und für sich mitgenommen haben. Keine Erfolgsgeschichten, keine Bilderbuch-Stories. Dafür eine Spur mehr Realität.

freier Eintritt

beschränkte Teilnehmerzahl

Anmeldung bis 22. Mai 2018

### VORTRAG PR FÜR KREATIVE

Christina Piki  
designforum Wien

Montag, 4. Juni 2018, 17.30–19 Uhr

PR ist nicht nur großen Playern mit eigener Kommunikationsabteilung vorbehalten, auch EinzelunternehmerInnen und KMU haben spannende Inhalte für Redaktionen zu bieten. Ein Überblick über die österreichische (Design-)Medienlandschaft, ein Einblick in die Arbeit von JournalistInnen und Themen, die Medienresonanz hervorrufen, stehen am Programm des Vortrags der selbstständigen PR- und Eventmanagerin.

45 Euro Normalpreis

20 Euro für designaustria-Mitglieder und Studierende

Anmeldung bis 28. Mai 2018

### VORTRAG GRÜNDUNGS- COACHING: BASISWISSEN FÜR SELBSTSTÄNDIGE

Severin Filek  
designforum Wien

Montag, 25. Juni 2018, 16–18.30 Uhr

Der Studienabschluss ist in Sicht oder schon geschafft, und du stehst in den Startlöchern in Richtung Berufstätigkeit? Der Sprung in die Arbeitswelt wird von vielen Fragen begleitet, und einige davon sollen hier beantwortet werden. Design-Studierende und -AbsolventInnen bzw. DesignerInnen,

die am Beginn ihres Berufslebens stehen, wird relevantes Praxiswissen für einen professionellen Berufseinstieg vermittelt. Prof. Severin Filek, Geschäftsführer von designaustria, spricht über die Designszene in Österreich, die Chancen und Risiken des Designberufs und die Grundlagen der Kalkulation.

45 Euro Normalpreis

20 Euro für Studierende

freier Eintritt für designaustria-Mitglieder

Anmeldung bis 20. Juni 2018

Detaillierte Informationen sind der Website und dem Folder zu entnehmen, der Ausgabe 4.2017 der »designaustria-Mitteilungen« beilag. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung unter [projekte@designaustria.at](mailto:projekte@designaustria.at). Anmeldungen gelten als verbindlich (die Nennung einer Ersatzperson ist möglich). Alle Preise inkl. 20% USt.

[www.designaustria.at/fortbildung](http://www.designaustria.at/fortbildung)



Die Ausstellung der **MEISTERKLASSE KOMMUNIKATIONSDESIGN** der »Graphischen« steht heuer unter dem Motto **FAKE / VORURTEIL / FAKT**. Sie wird am 25. und 26. April 2018 von 10–18 Uhr im *designforum Wien* zu sehen sein und ist in ein Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussion und Vorträgen eingebunden. Details standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest – siehe online:

[www.graphische.net](http://www.graphische.net) | [www.designforum.at](http://www.designforum.at) | [www.designaustria.at](http://www.designaustria.at)

## TGA-GESPRÄCH DAVID JONATHAN ROSS: EXTRA! EXTRA! TYPOGRAPHIC MAXIMALISM

# 3

Der Amerikaner David Jonathan Ross zeichnet als Inhaber der Foundry DJR und Initiator des Font of the Month Club nicht nur Buchstaben, sondern ist auch einer der angesagtesten Typo-Theoretiker. Er präsentiert Aspekte jüngster Entwicklungen in der Typografie wie Reverse-Stress Fonts oder Lösungen für vertikalen Text, stellt Schriftenkreationen vor und sieht sich an, was im Extremfall passiert, wenn alle Regeln über Bord geworfen werden.

[typographische.gesellschaft.at](http://typographische.gesellschaft.at) | [djr.com](http://djr.com) | [fontofthemonth.club](http://fontofthemonth.club)

Termin: 12. März 2018, 19 Uhr

Ort: *designforum Wien*

Euro 8 Normalpreis

Euro 3 für designaustria-Mitglieder und Studierende

freier Eintritt für tga-Mitglieder

# ERFOLGE

## DAS BESTE KOMMUNIKATIONSDESIGN DES LETZTEN JAHRES: RED DOT AWARD: COMMUNICATION DESIGN 2017

- 1 Sabrina Öttl: Buch  
»Ansichtssache«
- 2 Janine Hugsam, Eva Stern, Patricia Wess: Ausstellungsgestaltung  
»Nothing Stops Detroit«
- 3 Christina Hauszer: Sonderpublikation  
»Schreiben und Gestalten in Leichter Sprache«
- 4 Verena Thaller: Buch  
»Risographie«

Ende Oktober 2017 kam die internationale Kreativszene in Berlin zusammen, um die Preisträger des Red Dot Award: Communication Design 2017 zu feiern. Agenturen, DesignerInnen und Unternehmen aus 50 Nationen hatten 8051 Projekte zum Wettbewerb eingereicht. Die fünf höchsten Auszeichnungen in Form des Red Dot: Grand Prix erhielten GestalterInnen aus Japan, den Niederlanden, Russland, Südkorea, und der Ukraine. 67 Arbeiten wurden mit dem Prädikat »Red Dot: Best of the Best« gewürdigt. Die beste Nachwuchsarbeit kommt aus Deutschland: Der mit 10.000 Euro dotierte Red Dot: Junior Prize ging an *Sarah Müller* von der Schule für Gestaltung Ravensburg. *Audi* ging als Red Dot: Brand of the Year hervor, *thjnk* als Red Dot: Agency of the Year.



1

Von den 16 prämierten Einreichungen aus Österreich entstanden sieben in einem universitären Kontext. Studierende der *FH JOANNEUM* in Graz behaupteten sich mit gleich fünf Beiträgen: *Christina Hauszer* mit der Sonderpublikation *Schreiben und Gestalten in Leichter Sprache*, deren Thema sich auch in der klaren Gestaltung widerspiegelt; *Verena Thaller* mit dem Buch *Risographie*, das die Möglichkeiten der gleichnamigen Drucktechnik auslotet; *Janine Hugsam, Eva Stern* und *Patricia Wess* mit der Gestaltung der Multimedia-Wanderausstellung *Nothing Stops Detroit*, die den Beitrag von Design zur städtischen Raumentwicklung untersucht; *Sabrina Öttl* mit dem Buch *Ansichtssache*, das der Mikrotypografie auf den Grund geht; und *Janina Zumann* mit der Markengestaltung *Molotovka*, in Anspielung auf die bei Aufständen zum Einsatz kommende Benzinbombe. *Die Universität für angewandte Kunst Wien* punktete mit zwei Beiträgen: dem Plakat zur Jahresausstellung *The Essence 2016*, gestaltet von *Maria Kanzler, Shirin Omran* und *Jakob Zerbes* unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise, und



3



2



4



5

die App für Sehbehinderte *Eye to Ear – Gallery of Audible Images* von *Verena Blöchl* und *Katharina Götzendorfer*, entstanden in Kooperation mit dem Bank Austria Kunstforum und der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen unter Bezugnahme auf die Georgia O'Keeffe gewidmete Ausstellung (Musik & Sound-Design: Daniel Soto Delgado, Moritz Kofler, Gustav Scholda, Oscar Antoli; Programmierung: NOUS Wissensmanagement).

Gleich zwei rote Punkte holte sich der im Burgenland tätige Designer *Nikolaus Eberstaller* mit der Etikettengestaltung und der Hausschrift *Piroska* für das *Weingut Strehn*. Die Tiere der Labels erinnern an vorzeitliche Fossilien, und auch die dazugehörige Schrift scheint einer vergangenen Epoche entsprungen. Ebenfalls erfolgreich waren das Innsbrucker Studio *florianmatthias* mit dem Gebärdensprache-Guide *Sprache sehen* für die *Tiroler Landesmuseen*, der das Tirol-Panorama samt Kaiserjägermuseum hörbeeinträchtigten Menschen zugänglich macht, sowie *Nina Sturn* aus



6

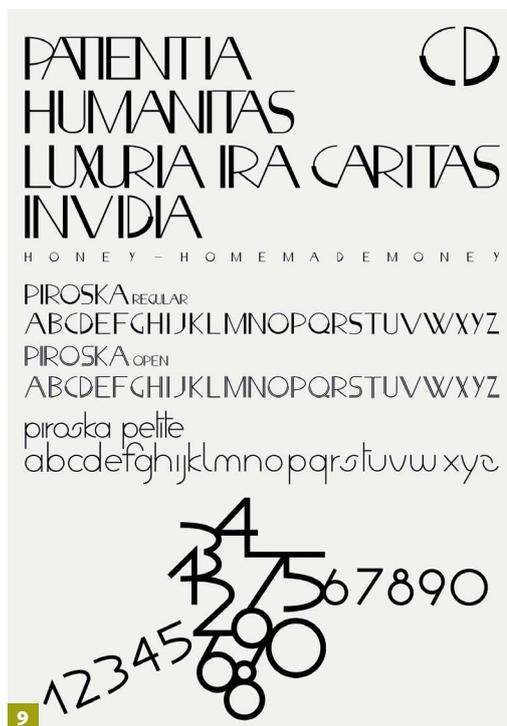


7

- 5 Florianmatthias: Gebärdensprache-Guide »Sprache sehen« für die Tiroler Landesmuseen
- 6 Verena Blöchl, Katharina Götzendorfer: App für Sehbehinderte »Eye to Ear – Gallery of Audible Images«
- 7 Maria Kanzler, Shirin Omran, Jakob Zerbes: Plakatgestaltung »The Essence 2016«
- 8 Nikolaus Eberstaller: Etikettengestaltung »Weingut Strehn«
- 9 Nikolaus Eberstaller: Schriftgestaltung »Piroska«
- 10 Janina Zumann: Markengestaltung »Molotovka«



8



9



10

- 11** Nina Sturn: Ausstellungskatalog »Dialog – Vom Zeigen und Verbergen«
- 12** Haselwanter Grafik\_ und Design: Produktkatalog »WITH LOVE«
- 13** Arts & Crafts: Printkampagne »Vorsorge geht auch leichter«

Rankweil mit dem aus zwei Buchkernen bestehenden Ausstellungskatalog *Dialog – Vom Zeigen und Verbergen* für das *vorarlberg museum*. Weitere Red Dots gingen an *Arts & Crafts* (Gerd Haselsteiner, Thomas Krutt) für die mit Witz ihre Wirkung tuende Printkampagne *Vorsorge geht auch leichter* für die *Merkur Versicherung* und an Haselwanter Grafik\_und Design für den mit Liebe zum Detail gestalteten Produktkatalog *WITH LOVE* für *Kraftstoff Handmade-bikes*, der einsame Herzen auf der Suche nach einem Partner/einer Partnerin unterstützen möchte.

Design kennt keine Grenzen: Einige österreichische Paradeunternehmen hatten sich für ihre Auftritte im benachbarten Ausland umgesehen (was angesichts des großen heimischen Kreativpotenzials auch ein wenig schade ist). Es punkteten das *Manner Sound Logo* der *Josef Manner & Comp. AG*, designt von der Berliner *WESOUND GmbH*; die Flaschengestaltung *Almdudler Organic* von *Almdudler-Limonade* im Kleid des Offenbacher Studios *taste!*; der unter dem Motto *Angekommen!* stehende Jahresbericht 2016 der *Österreichischen Post AG*, gestaltet von der Hamburger *Berichtsmanufaktur GmbH*; und das Ausstellungsdesign *Financial Life Park – FLiP* für die Erste Group Bank AG der Stuttgarter *jangled nerves GmbH*.



11

Die Online-Präsentation der ausgezeichneten Arbeiten mit weiterführenden Informationen und umfassenden Bilddokumentationen wurde nach der Preisverleihung freigeschaltet.

[www.red-dot.de/cd](http://www.red-dot.de/cd)



12



13

## OFFENLEGUNG LT. § 25 MEDIENGESETZ

**VERLEGER:** designaustria (DA) im designforum Wien, MuseumsQuartier, 1070 Wien  
**UNTERNEHMENSgegenstand:** designaustria (DA) ist die Organisation, die Österreich gestaltet und die österreichische Designgemeinschaft vertritt. Sie fungiert als Nahtstelle zwischen Design, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Sie bündelt die designrelevanten Interessen ihrer Mitglieder und vertritt diese auf nationaler, europäischer und weltweiter Ebene. designaustria fördert den Diskurs zu Designthemen und ist Österreichs Designinformations-, Designforschungs- und Designwissenszentrum (Konstitution, § 3).

**GRUNDLEGENDE RICHTUNG:** Die »designaustria-Mitteilungen« enthalten Sachinformationen für Mitglieder sowie für interessierte Organisationen und Einzelpersonen. Die Informationen betreffen primär das Gebiet des Designs, umfassen aber auch relevante Bereiche des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Umfelds. Die Darbietung der Information erfolgt im Bemühen um größtmögliche Objektivität, schließt jedoch eine kritische Stellungnahme nicht aus.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER UND VERLEGER:** designaustria, DA, gegründet 1927, ist die Berufs- und Interessenvertretung sowie das Informations- und Wissenszentrum für Design und engagiert sich für Österreich als Designation. designaustria vertritt nationale Interessen in internationalen Organisationen und ist Mitglied des International Council of Design (Ico-D), der World Design Organization (WDO) und des Bureau of European Design Associations (BEDA).

**VORSTAND:** Benno Flotzinger, Martin Föblleitner, Anna Maisinger, Jürgen Schremser  
**GESCHÄFTSSTELLE:** designaustria im designforum Wien, MQ, Museumsplatz 1/Hof 7, 1070 Wien, Telefon (01) 524 49 49-0, Fax (01) 524 49 49-4, E [service@designaustria.at](mailto:service@designaustria.at), [www.designaustria.at](http://www.designaustria.at). Managing Director: Prof. Severin Filek. Team: Birgit Gartner

(Members & Finance), Tamara König (EU Projects, Press & Social Media), Heidi Resch (Project Management), Sibel Sermet (Web Management), Bettina Steindl (Leitung designforum Wien), Katrin Weber (Project Assistance), Judith Weiß (Project Management), Brigitte Willinger (Managing Editor)

**REDAKTION:** Brigitte Willinger und Severin Filek, Museumsplatz 1, 1070 Wien

**FOTOS:** Die Rechte liegen bei den beitragenden DesignerInnen, AutorInnen, Institutionen, VeranstalterInnen, Verlagen etc. bzw. bei deren FotografInnen. Namentlich wurden genannt: Jana Madzigon (90 Back & Forth), Vienna Photobooth (90 Back & Forth), Erwin Polanc (Porträt Bruch – Idee&Form), Jana Madzigon, Miriam Raneburger (Orange Age), Georg Mayer, Kristina Satori/MAK (Ästhetik der Veränderung), Florian Stürzenbaum (Hoffnungswauau)

**LAYOUT UND ARTDIREKTION:** Sandra Steiger, zeitmaß, Kandlgasse 16, 1070 Wien

**PAPIER:** Olin, Cover: 200 g/m<sup>2</sup>, Kern: 120 g/m<sup>2</sup>, zur Verfügung gestellt von Antalis Austria GmbH, Businesspark Marximum, Modecenterstraße 17/Objekt 2, 1110 Wien, [www.antalis.at](http://www.antalis.at)

**BELICHTUNG, DRUCK UND ENDFERTIGUNG:** Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG, Obere Augartenstraße 32, 1020 Wien, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau, [www.boesmueller.at](http://www.boesmueller.at)

Prospektbeilagen sind nur für den Inlandsversand vorgesehen, nach Maßgabe der uns zur Verfügung gestellten Stückzahl. Wir bitten um Verständnis.

ISSN 1022-9566

mit Unterstützung der Kunstsektion im Bundeskanzleramt

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST



# das sind Corporate Papers auf höchstem Niveau.

Ein umfassendes Sortiment unterschiedlicher Oberflächen, Weiß-Nuancen sowie passende Briefhüllen erfüllen all Ihre Anforderungen an hochwertige Naturpapiere.

Bevorzugtes  
Papier von  
**designaustria**®



[www.antalis.at](http://www.antalis.at)

antalis <sup>EM</sup>  
Just ask Antalis

